



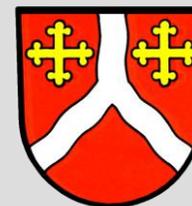
Wannweil



Dettenhausen



Eningen unter Achalm



Kirchentellinsfurt



Pfullingen



Reutlingen



Tübingen



Neuaufstellung Flächennutzungsplan für den Nachbarschaftsverband Reutlingen - Tübingen

Städte Reutlingen, Tübingen, Pfullingen, Gemeinden Dettenhausen, Eningen unter Achalm, Kirchentellinsfurt, Kusterdingen, Wannweil
„Bürgerinformationsveranstaltung - Tübingen, 22./23. Mai 2017“



TOPs FNP/LP:



1. Allgemeines

- Generelles zu FNP/LP (Planungshierarchie/Übersicht Plangebiet)
- Übersicht Aufgaben FNP/LP/Gesetzliche Grundlagen, Bindungswirkung
- Verfahrensablauf/Weiteres Vorgehen/Zeitplan

2. Landschaftsplanerische Bedeutung des Raumes

- Besonderheiten
- Ziele

3. Flächennutzungsplan

- Vorgehensweise Bestimmung Entwicklungsflächen
- Umweltbericht
- Entwicklungsflächen (Überblick)

4. Verkehr

- Verkehrliche Auswirkungen der Entwicklungsflächen

5. Diskussion/“Thementische“

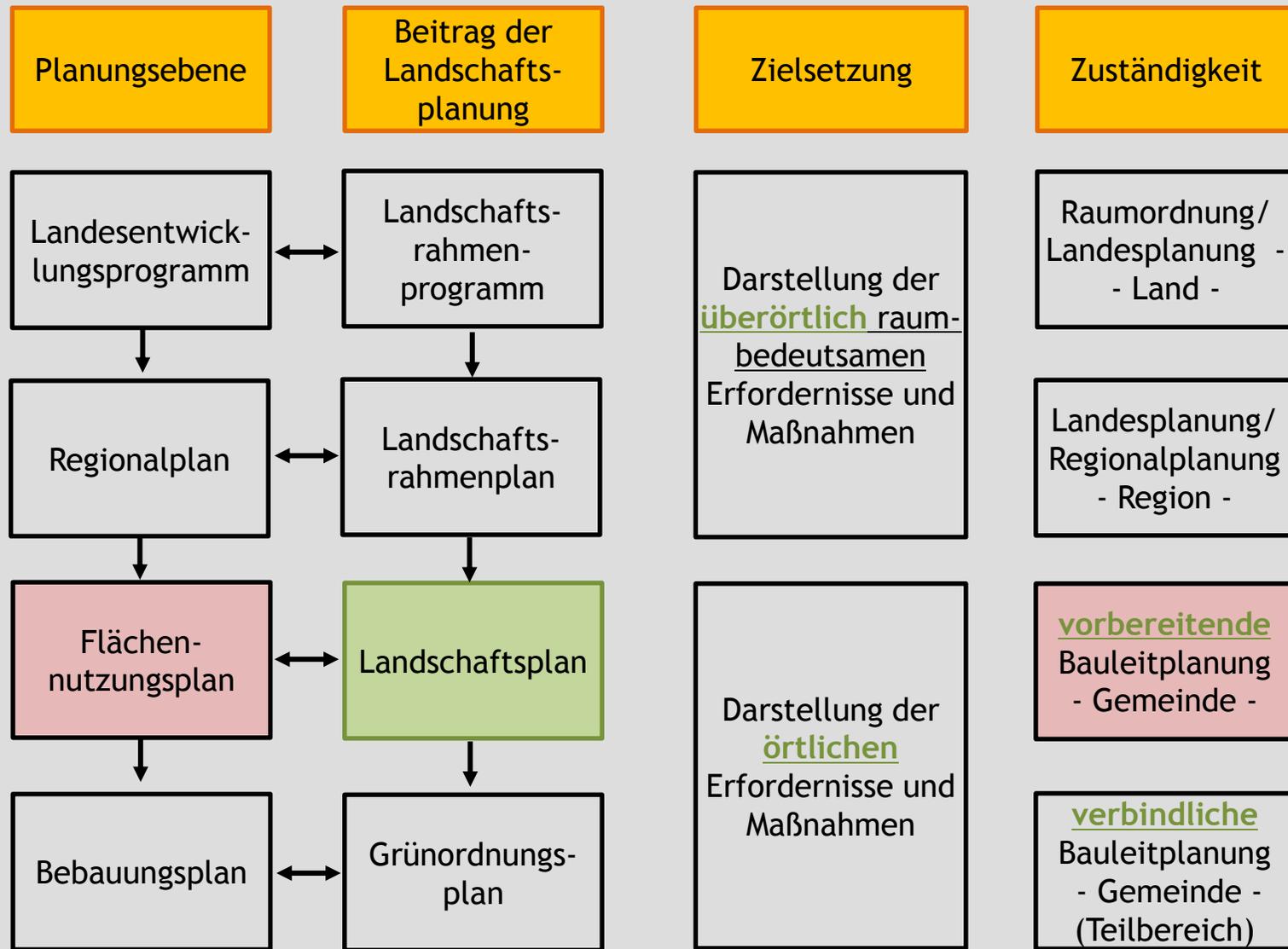


1. Aufgabe FNP/LP - Planungshierarchien

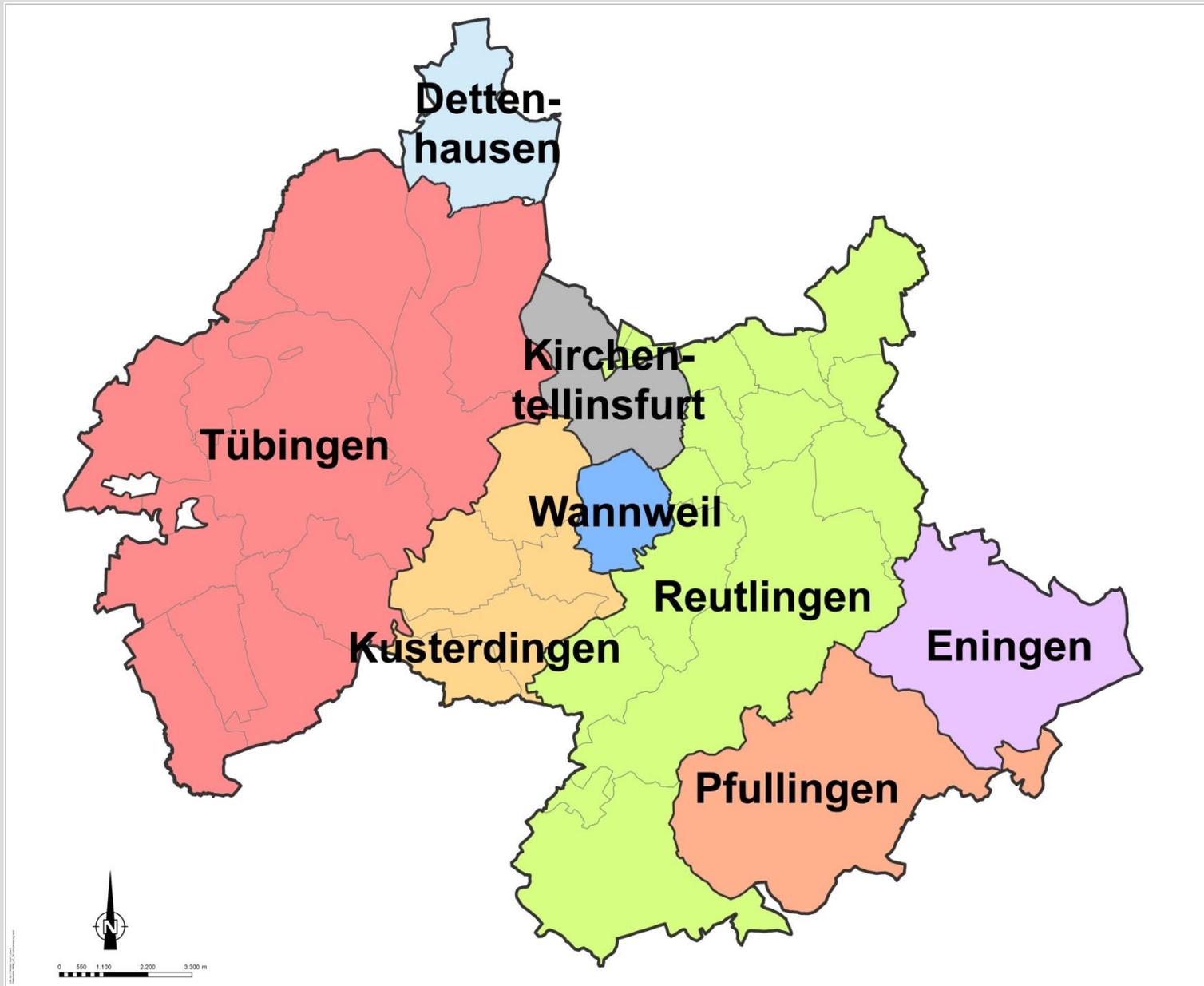


AUFGABE FNP/LP - PLANUNGSHIERARCHIEN

System der räumlichen Planung in Deutschland

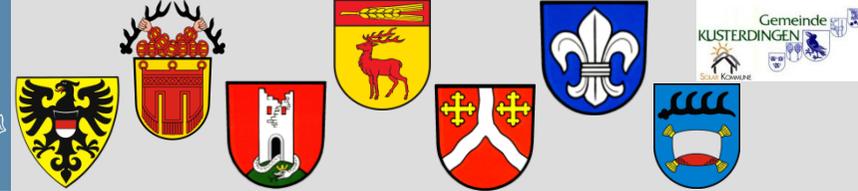


1. Übersicht über das Plangebiet NBV



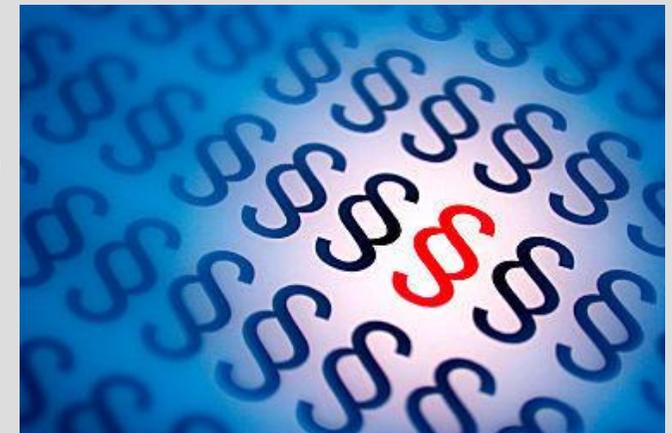
- NBV-Gebiet > 300 km² Fläche
- 8 Gemeinden + 28 Ortsteile
- Bisheriger (rechtswirksamer) FNP von 1979/94 LP von 1997/98
- Aufstellungsbeschluss FNP/LP am 26. September 2013 gefasst
- Bearbeitung Neuaufstellung FNP/LP seit August 2014

1. Übersicht Aufgaben FNP/LP



AUFGABEN DES FNP/LP/Gesetzliche Grundlagen, Bindungswirkung

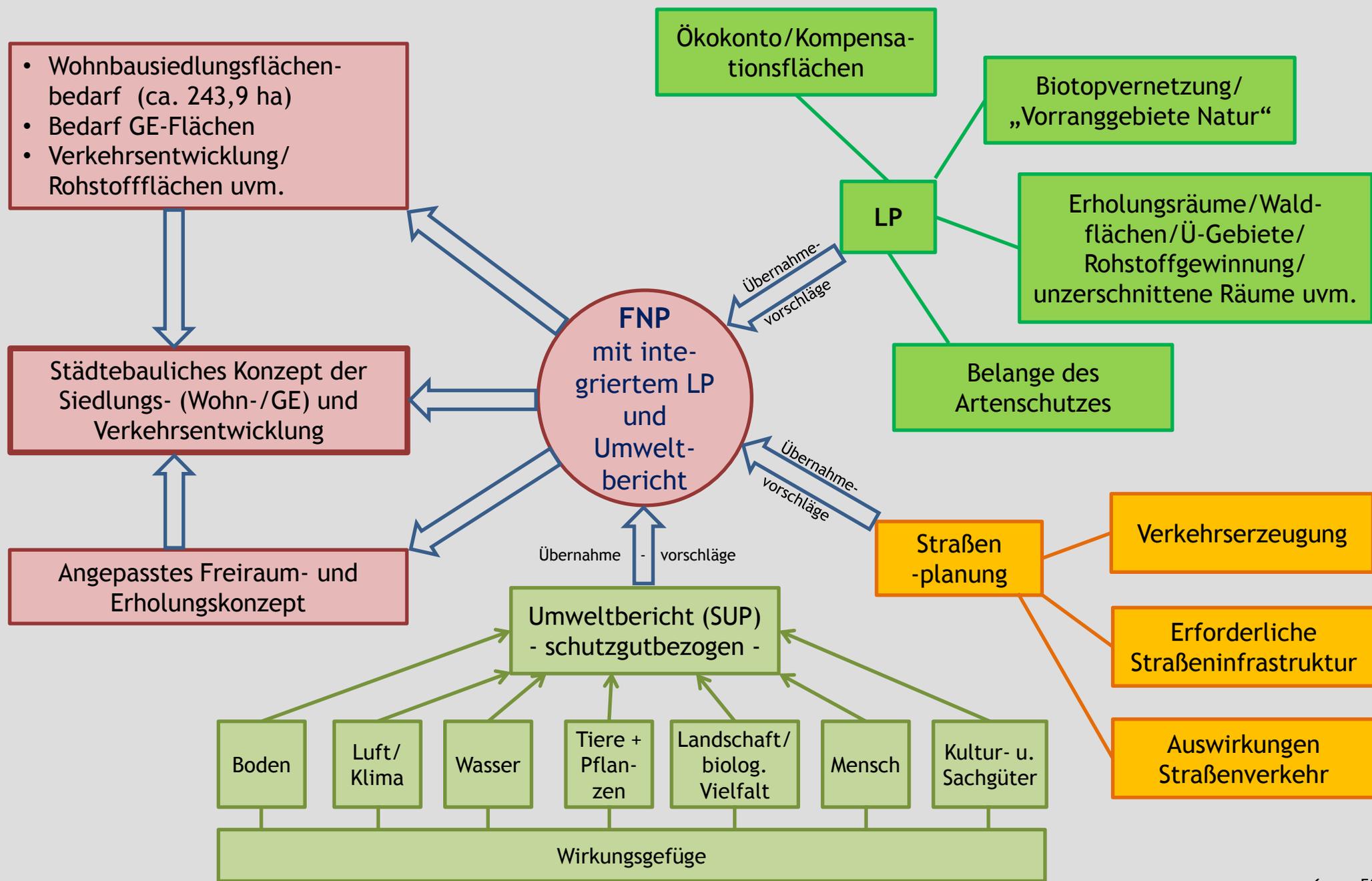
- § FNP/LP stellen für die **beabsichtigte städtebauliche und sinnvolle naturschutzfachliche Entwicklung** einer Gemeinde die **Art der Bodennutzung** für das gesamte Gemeindegebiet in den **Grundzügen** dar
(nicht parzellenscharf) – gültig für ca. 15 – 20 Jahre
- § FNP/LP ist „**vorbereitender Bauleitplan**“ in kommunaler Planungshoheit
- **Keine unmittelbare Rechtswirkung** für einzelnen Bürger (Ausnahme: Konzentrationszonen im Außenbereich)
 - **Selbstbindung der Gemeinde + Behördenverbindlichkeit** (Entwicklungsgebot für nachfolgende Bebauungsplanung) und relevant für öffentliche Aufgabenträger
 - Stellung zwischen überörtlicher Planung (Regionalplan, LEP) und verbindlicher kommunaler Bauleitplanung (Bebauungsplan)
 - **Maßstab Arbeitsbasis: 1:10.000 – 1:30.000**
 - Zur Rechtsverbindlichkeit (Baurechtschaffung) **Konkretisierung durch verbindliche Bauleitplanung** (Bebauungspläne) erforderlich



1. Aufgaben FNP/LP Projektübersicht



ÜBERNAHMEVORSCHLÄGE FNP



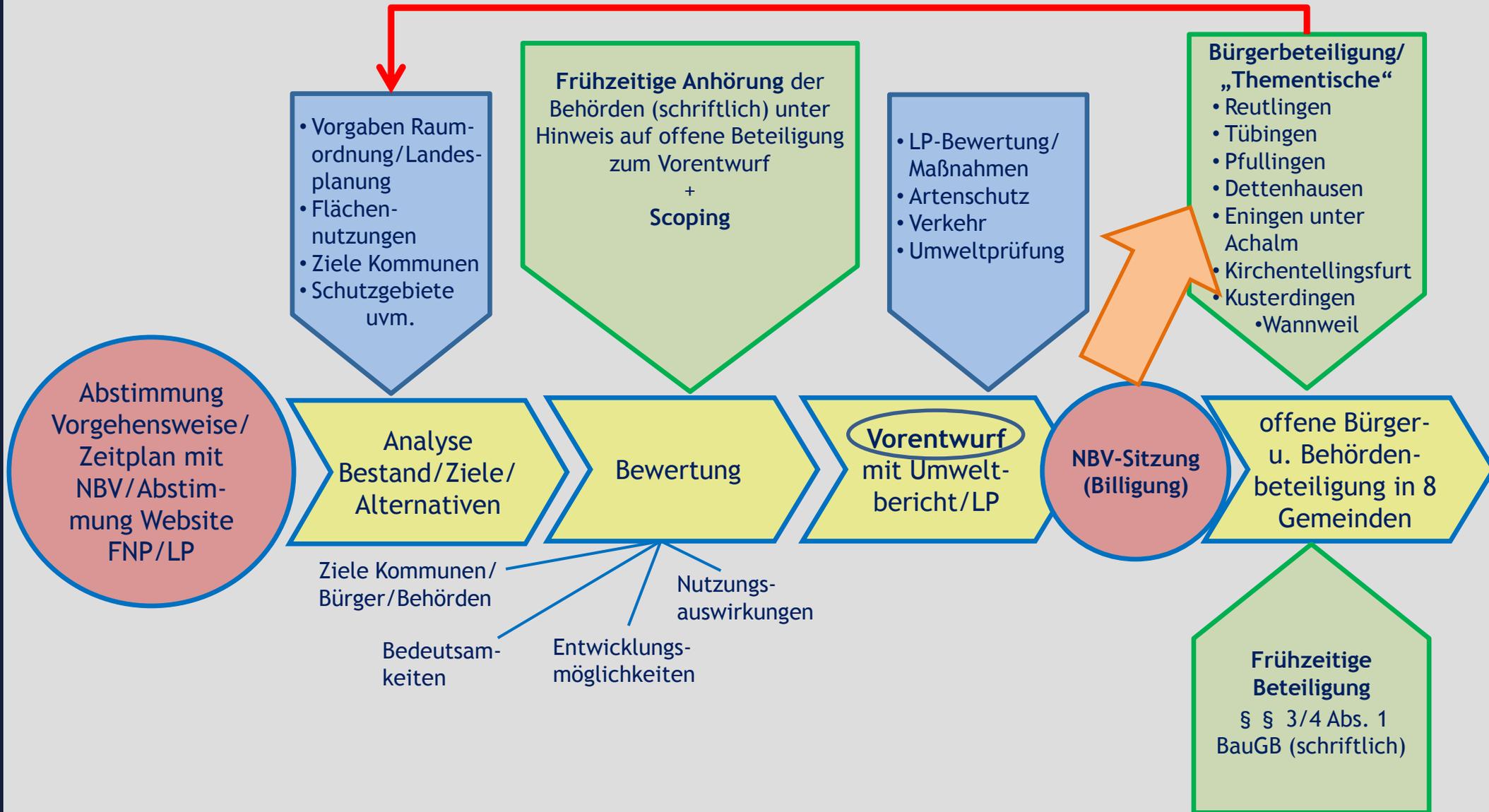
1. Verfahrensablauf



Verfahrenskonzeption (FNP + LP) (1)

Zusätzliche Bürgerbeteiligungen nach Bedarf

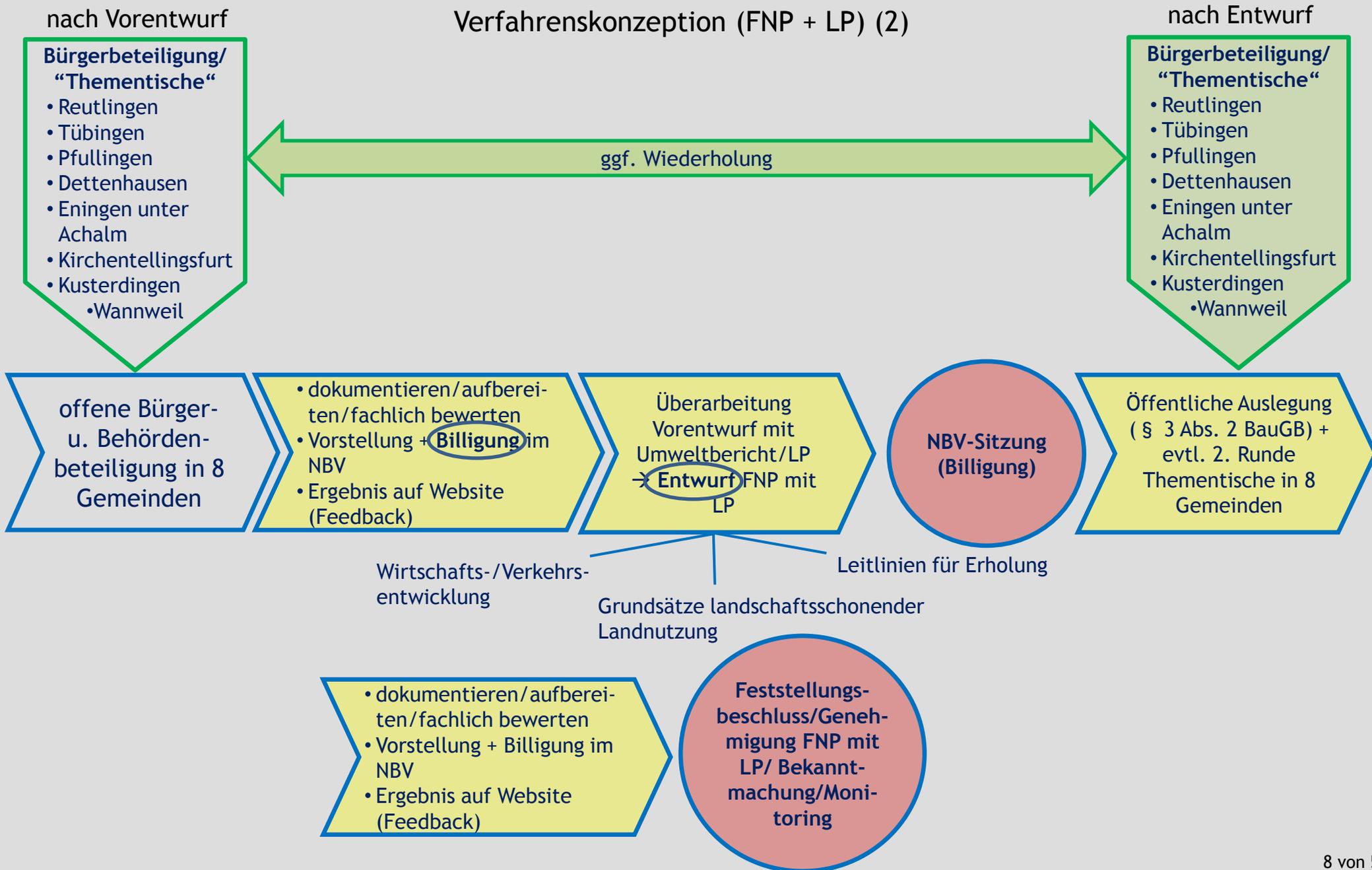
VERFAHRENSABLAUF



1. Verfahrensablauf



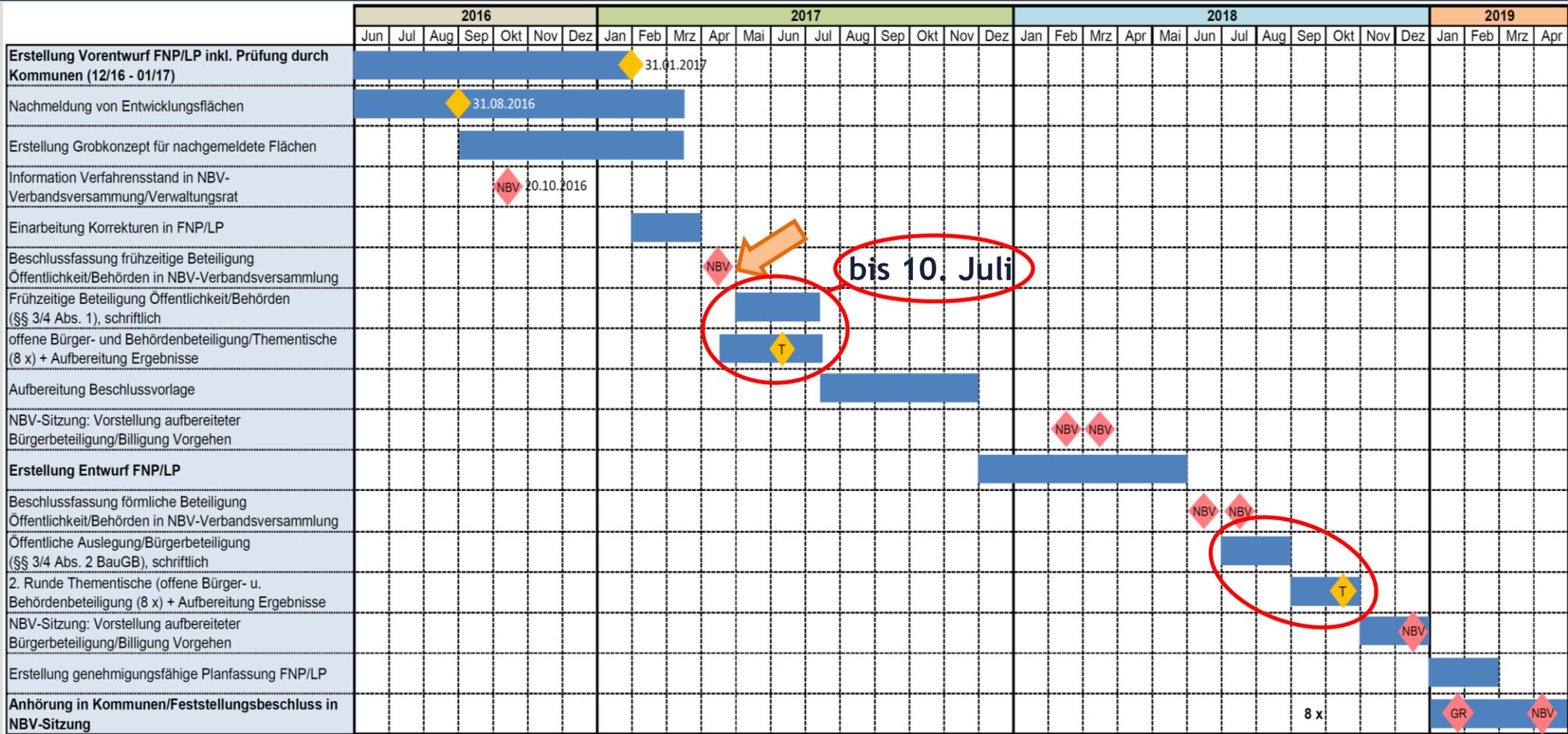
VERFAHRENSABLAUF



1. Weiteres Vorgehen - Zeitplan



WEITERES VORGEHEN - ZEITPLAN



bis 10. Juli

Nächste Arbeitsschritte

- Billigung Vorentwurf am 25.04.2017 NBV
- Öffentliche Auslegung/TÖB-Beteiligung vom 8. Mai 2017 bis 10. Juli 2017 NBV
- Bürgerinformationsveranstaltungen Kommunen/KC/Brenner NBV/Kommune/KC/Brenner
- Auswertung eingegangener Stellungnahmen

- Bearbeitungsschritte/-zeiträume (mehrere Personen, parallel)
- Meilensteine
- Info-Veranstaltungen/Thementische pro Gemeinde ⇒ 8 bzw. 16
- Gemeinderatssitzungen 3 x 8 = 24
- NBV-Sitzungen (Information + Billigung)

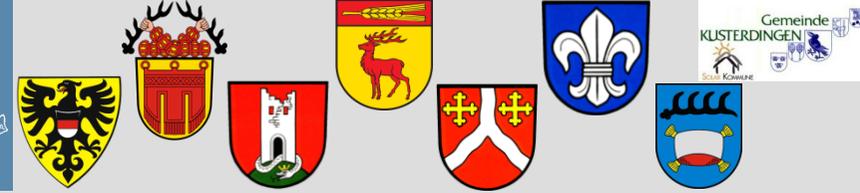
2. Inhalte des LP



Landschaftsplan

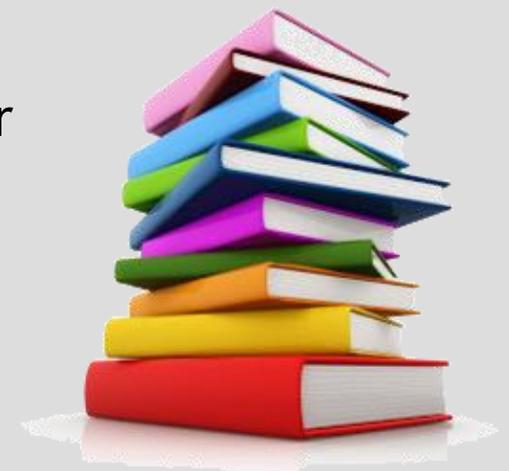


2. Inhalte LP

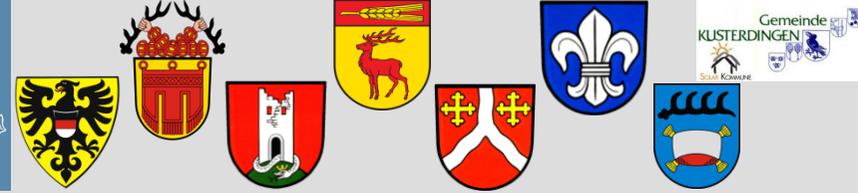


Inhalte Landschaftsplan

- Liefert **Überblick** über die zahlreichen schon vorliegenden Informationen, Auflagen etc. (LRP 2011, LEP 2002, RP 2013, ZAK, Schutzgebiete uvm.)
- Ist **Datengrundlage** für FNP + spätere verbindliche Bauleitplanung (Umweltberichte)
- Zeigt vorhandene **Besonderheiten**, „Schätze“ auf
- Kann **Impulse** setzen zur **Lenkung und Bündelung** von Naturschutzaktivitäten
- Zeigt notwendige **Grenzen** bei Belastungen und **Ziele** zur Entwicklung des Naturhaushaltes
- Flächenkennzeichnungen für **Förderprogramme** und **Ökokontoflächen**



2. Landschaftsplan/ Überblick Kartenmaterial

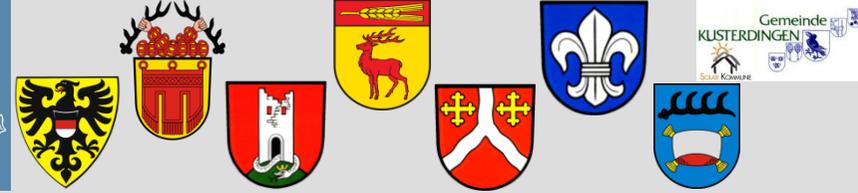


1. **Bestandsplan** mit Bewertung (1:10.000): 9 Pläne DIN A0 und A1
Thematische Karten (1:30.000): pro Thema 1 Plan DIN A0, gesamtes NBV-Gebiet

2. Relief, Naturräume
3. Siedlungsentwicklung 1826 bis 2014
4. Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart und Schönheit)
5. Erholungs-/Kulturlandschaft
6. Geologie Übersichtskarte
- Boden:**
7. Bodeneinheiten - Übersicht
8. Bodeneinheiten - Detaildarstellung
9. Flurbilanz
10. Natürliche Bodenfruchtbarkeit
11. Eignung der Böden als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf
12. Filter und Puffervermögen des Bodens ggü. Schadstoffe
13. Boden als Standort für naturnahe Vegetation
14. Gesamtbewertung der Böden unter landwirt. Nutzung



2. Landschaftsplan/Überblick Kartenmaterial



Wasser:

15. Bewertung der Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung
16. Oberflächengewässer (Gewässergüte, -struktur) - vorhandene/gemeldete Gewässerentwicklungskonzepte aufgenommen
17. Schutz-/Überschwemmungsgebiete

Luft/Klima:

18. Klimatope
19. Klimatische Funktionen (Luftaustauschbahnen etc.)

Natur/Landschaft:

20. Potenzielle natürliche Vegetation
21. Flora/Fauna: Besonderheiten des Biotoptypenbestandes/ „Highlights“ des Artenschutzes
22. Schutzgebiete
23. Belastungen und Nutzungskonflikte
24. Biotopvernetzung
25. **Maßnahmen/Handlungsprogramm (1:10.000): 9 Pläne DIN A0 und A1**

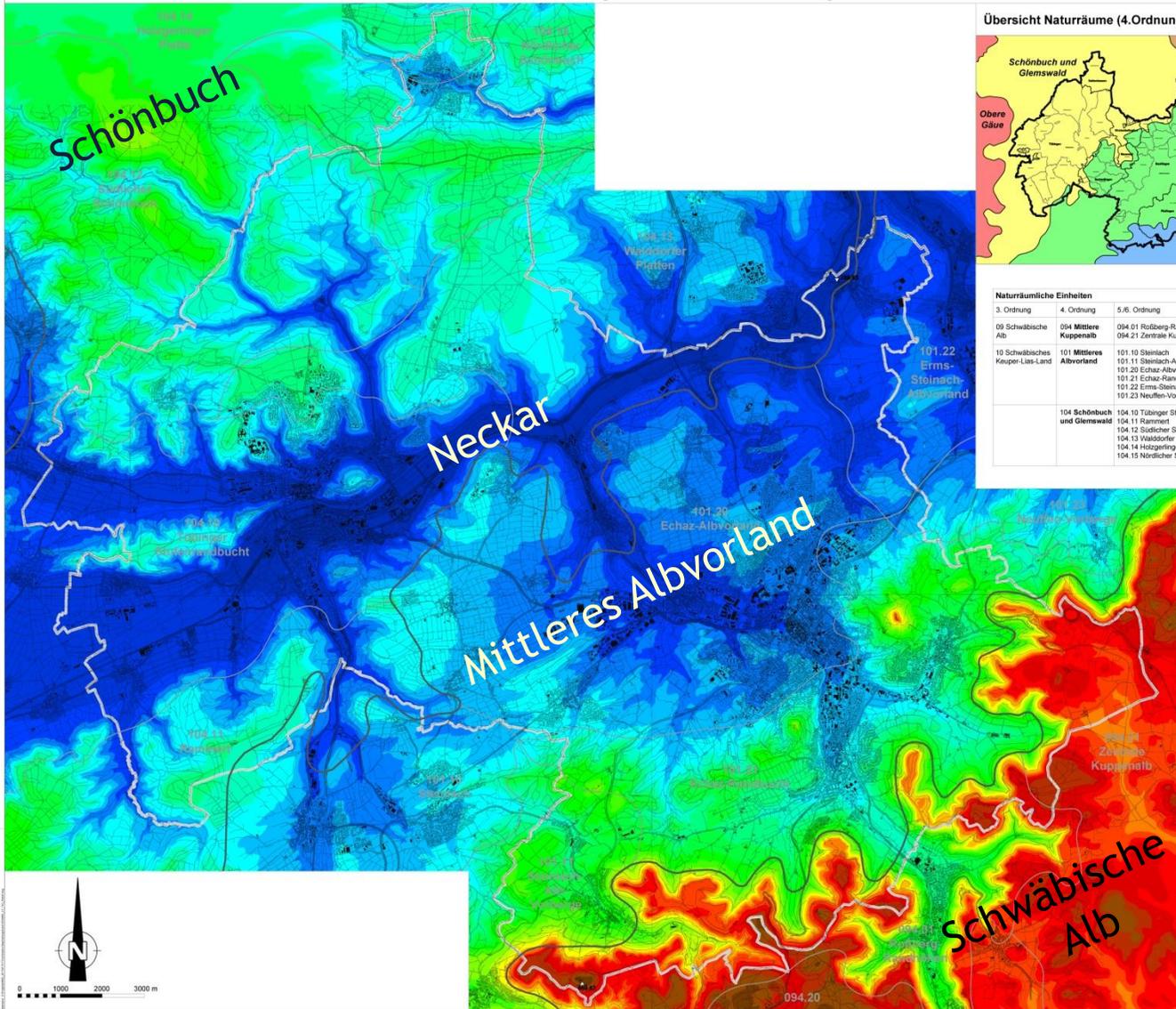


2. Überblick Naturraum/Relief



LANDSCHAFTSPLAN/ÜBERBLICK ÜBER ERHOBENE DATEN

Landschaftsplan NBV Reutlingen - Tübingen



Übersicht Naturräume (4.Ordnung)



Naturräumliche Einheiten		
3. Ordnung	4. Ordnung	5./6. Ordnung
09 Schwäbische Alb	094 Mittlere Kuppenalb	094 01 Rößberg-Randhöhen 094 21 Zentrale-Kuppenalb
10 Schwäbisches Keuper-Lias-Land	101 Mittleres Albvorland	101 18 Steinlach 101 11 Steinlach-Albvorberge 101 20 Echaz-Albvorland 101 21 Echaz-Randbucht 101 22 Erms-Steinach-Albvorland 101 23 Neuffen-Vorberge
	104 Schönbuch und Glenswald	104 10 Tübinger Stufenrandbucht 104 11 Rammert 104 12 Städtler Schönbuch 104 13 Waldöfler Platten 104 14 Holzgeringer Platte 104 15 Nördlicher Schönbuch

Relief, Naturräume



1. Überblick:

sehr differenzierter Naturraum!

- Schwäbische Alb
- Schwäbisches Keuper-Lias-Land

Projekt: Landschaftsplan (Landschaftsplanung) des Landschaftsverbands Reutlingen und Tübingen

Planungsgebiet: Reutlingen - Tübingen

Planungsart: Landschaftsplan

Thema: Relief, Naturräume

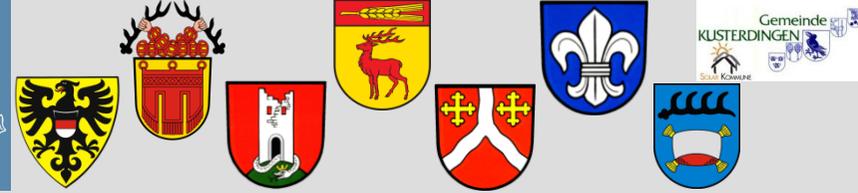
Maßstab: 1:30.000

KLING CONSULT

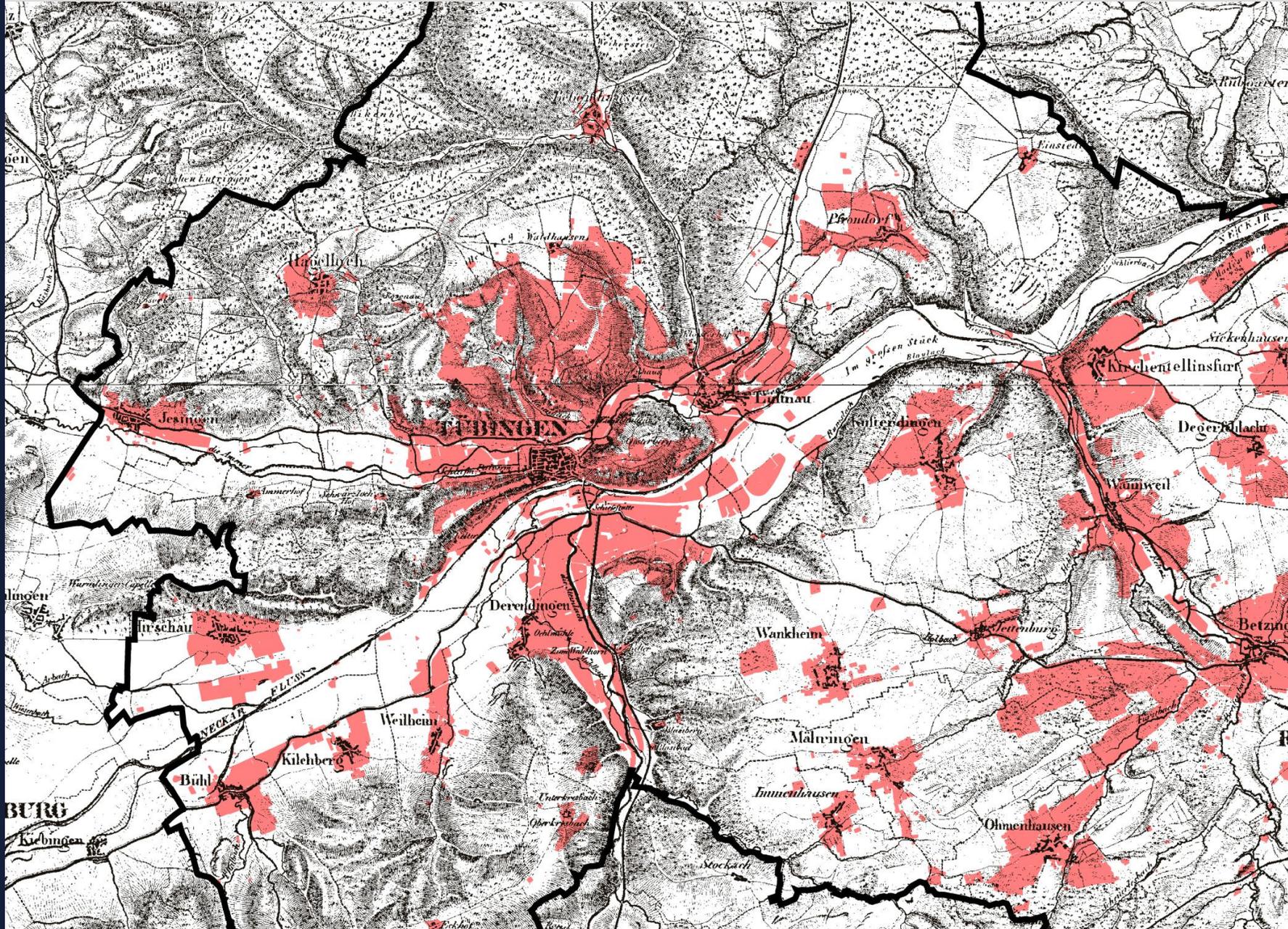
Stand: 2014

Blatt: 2

2. Siedlungsentwicklung



LANDSCHAFTSPLAN/ÜBERBLICK ÜBER ERHOBENE DATEN

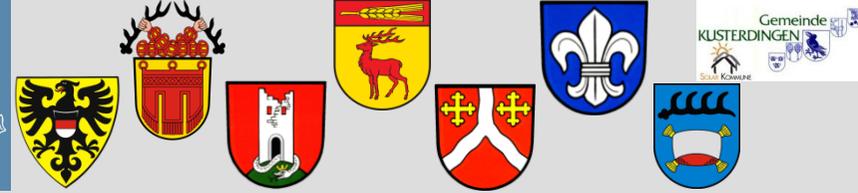


Rt + Tü eines von 14 Oberzentren in B-W, hier Oberzentrum der Region Neckar-Alb

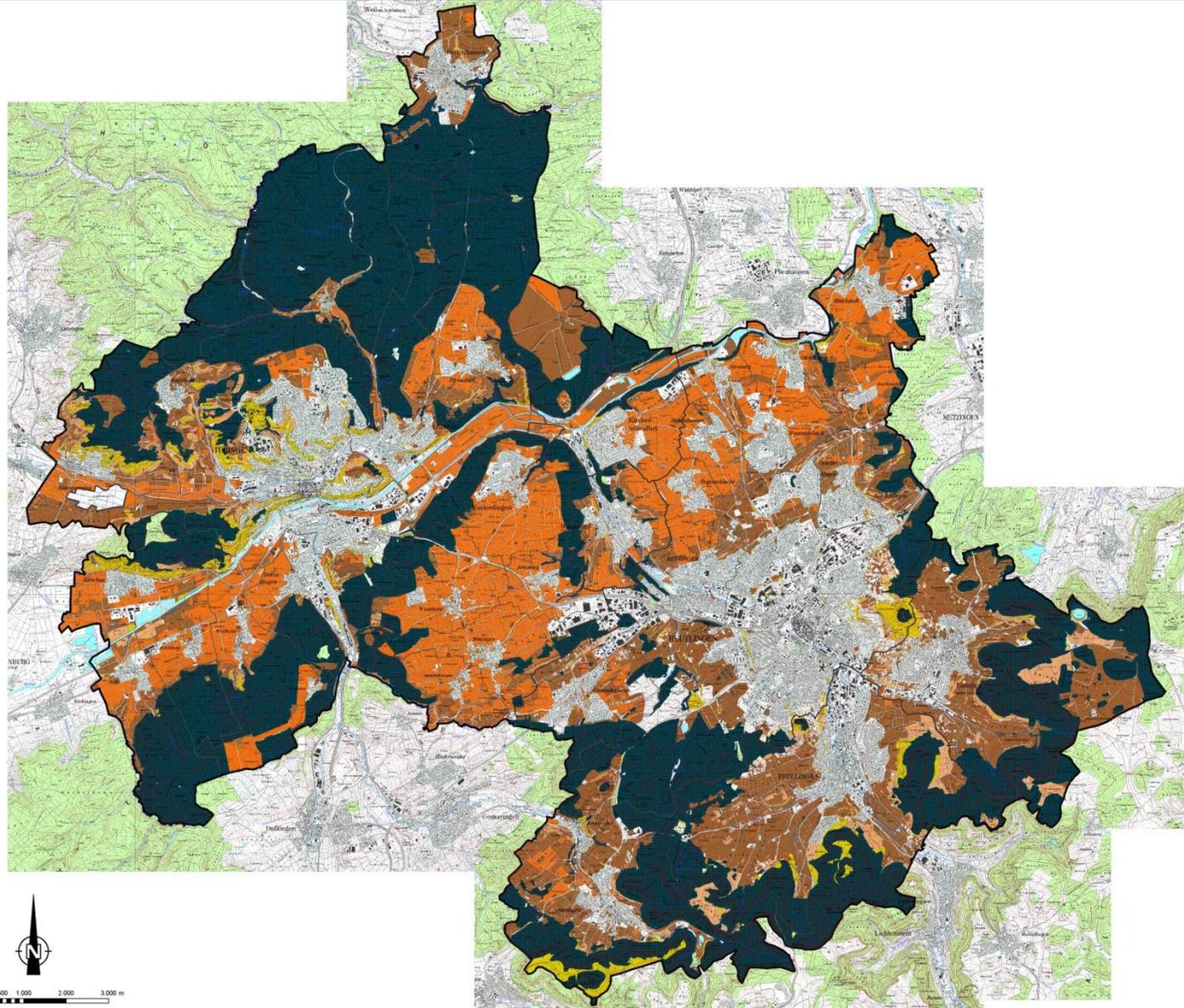
→ Verdichtungsraum nach RP

→ gleichzeitig: landschaftlich + kulturell äußerst attraktiv!

2. Überblick „Bodenfruchtbarkeit“/ Flurbilanz



Landschaftsplan NBV Reutlingen - Tübingen



Flurbilanzkarte (heute Flächenbilanzkarte)

Zeichenerklärung
 — Planungsgrenze
 — Gemeindegrenzen
 — Gemarkungsgrenzen

Flächenbilanz

- keine Daten
- Vorrangfläche Stufe I (= gute bis sehr gute Böden mit Hangneigung bis 12%)
- Vorrangfläche Stufe II (= mittlere Böden + Hangneigung gering oder gute - sehr gute Böden + Hangneigung bis 21%)
- Grenzfläche (= schlechte Böden)
- Untergrenzfäche (= ungeeignete Böden)

Werte der Flächenbilanz	Absoluter Flächenanteil	Hangneigung in %
Vorrangfläche Stufe I	ab 60	und bis 12
Vorrangfläche Stufe II	35 - 59	oder >12 - 21
Grenzfläche	20 - 34	oder >21 - 35
Untergrenzfäche	unter 20	oder >35

Hinweis: Die Flurbilanz beruht auf den Daten der Reichsbodenschätzung (Acker-Güterkataster) und enthält Daten zur Flurbilanzbewertung. Auch die Hangneigung wird flächenhaft berücksichtigt (LEL, Infoform). Die Flurbilanz berücksichtigt die landwirtschaftlichen Belange z.B. beim Eingriffsmanagement oder zum besseren Schutz der landwirtschaftlich genutzten Freizeite und insbesondere dem Schutz der besonders geeigneten Böden (Vorrangflächen).

Sonstiges:

- Siedlung
- Wald

© 2007 Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Internationalen Schutz der Luft, Baden-Württemberg

D					
C					
B					
A					
0					

Nachbarschaftsverband
Reutlingen - Tübingen

PROJEKT TITEL
Landschaftsplan

PROJEKTART
Flurbilanz

PROJEKT NR.
9000-05

MAßSTAB
1:30.000

KLING CONSULT

27.02.2017

Bereich der „Härten“ und Teile vom „Schönbuch“ als Vorrangfläche Stufe I

→ gute bis sehr gute Böden mit geringer Hangneigung (< 12 %)

Bereich Mittleres Albvorland Vorrangfläche II

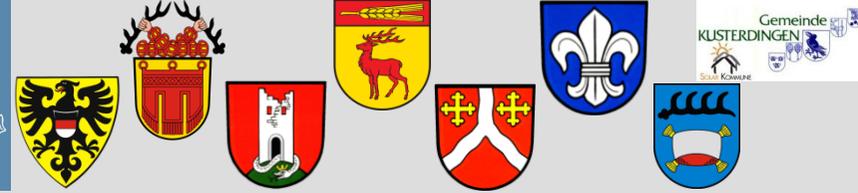
→ gute bis mittlere Böden/ Hangneigung bis 21 %

→ Grenzflächen (schlechtere Böden)

Quelle: LEL
(Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume)

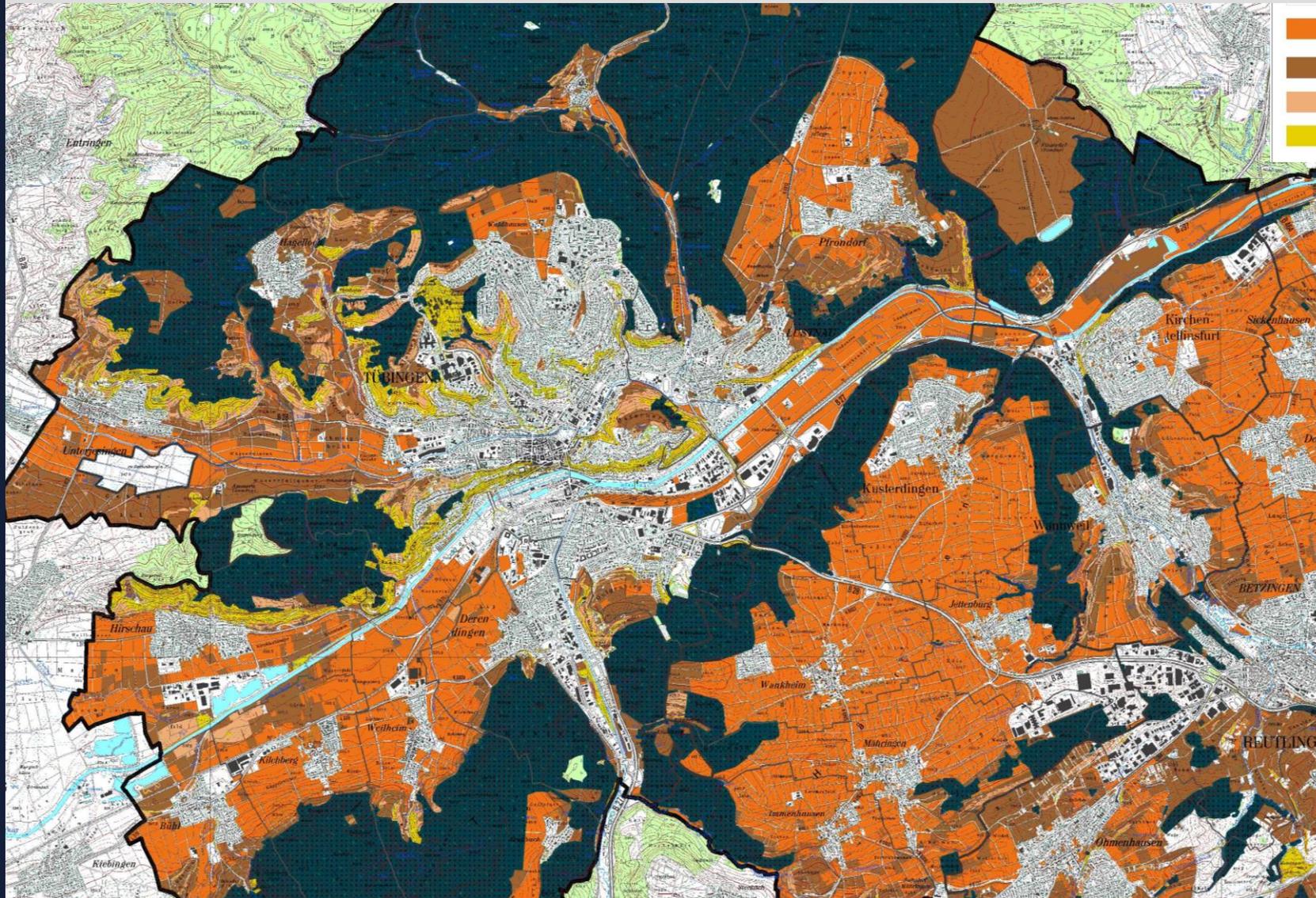
LANDSCHAFTSPLAN/ÜBERBLICK ÜBER ERHOBENE DATEN

2. Überblick Boden - natürliche Bodenfruchtbarkeit



Vergrößerung aus Karte 9 „Flurbilanzkarte“

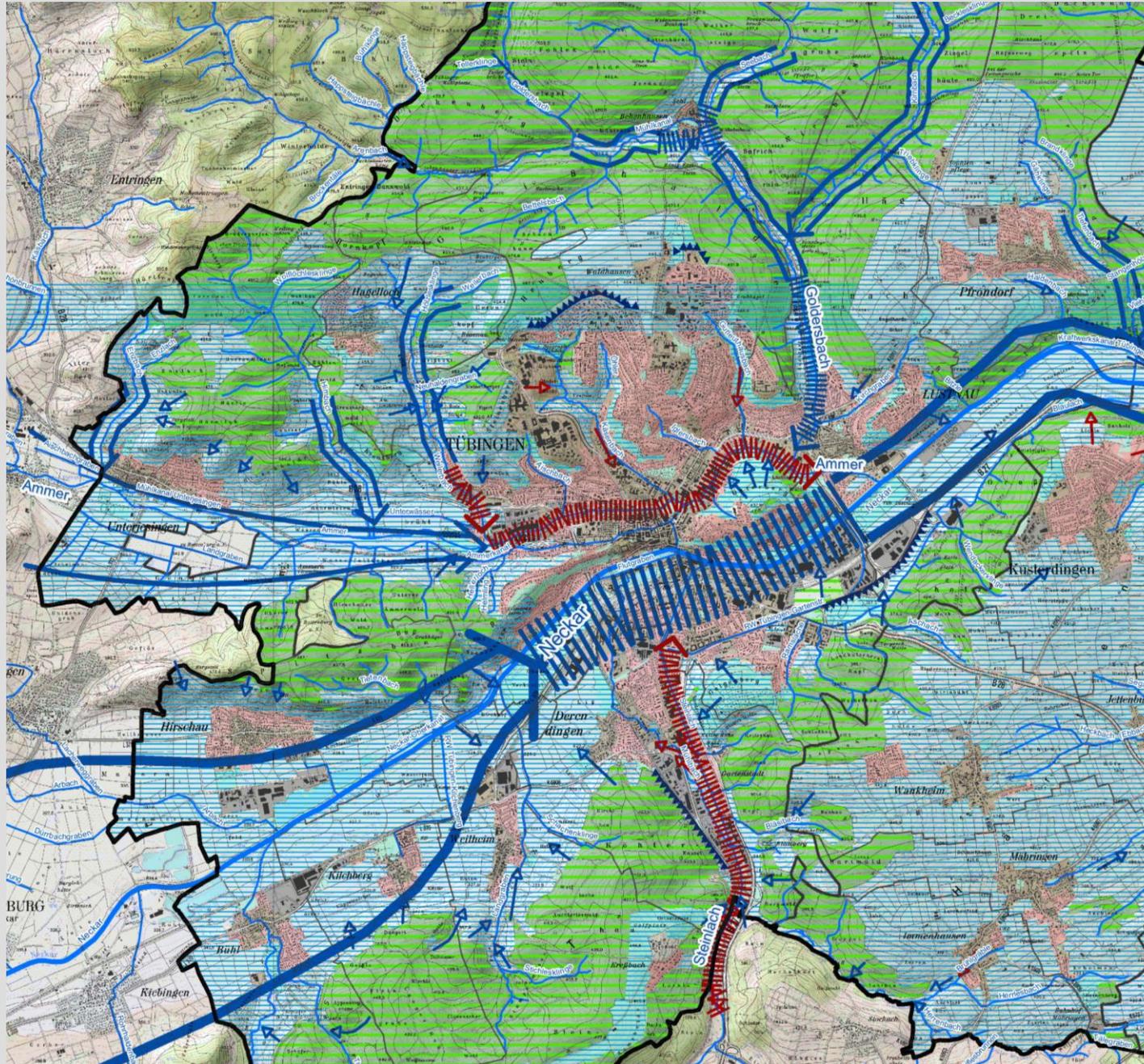
BODEN - NATÜRLICHE BODENFRUCHTBARKEIT



-  Vorrangfläche Stufe I (= gute bis sehr gute Böden mit Hangneigung bis 12%)
-  Vorrangfläche Stufe II (= mittlere Böden + Hangneigung gering oder gute - sehr gute Böden + Hangneigung bis 21%)
-  Grenzfläche (= schlechte Böden)
-  Untergrenzfläche (= ungeeignete Böden)

- die „Mittelhangzonen“/Steillagen an Schönbuch/Spitzberg = Grenz-/Untergrenzflächen
- ideal für Sonderkulturen/Sonderstandorte für Naturhaushalt

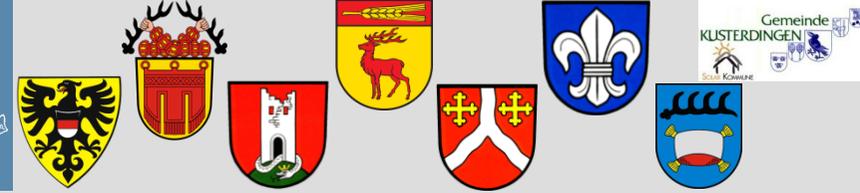
2. Überblick Klimatische Funktionen



Vergrößerung aus Karte 19 „Klimatische Funktionen“

- blau schraffiert = Kaltluftentstehungsgebiet,
- grün schraffiert = Frischluftentstehungsgebiet;
- Gewässer + Pfeile = Kaltluftabfluss

2. Überblick Bestand + Bewertung



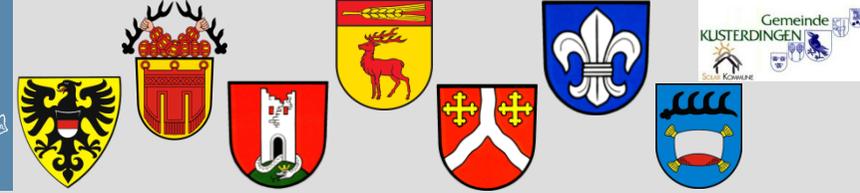
- **Vielzahl an Schutzgebieten!**
 - 6 NSG
 - 4 FFH-/SPA-Schutzgebiete
 - Naturpark
 - 2 x Bannwald, 1 x Schonwald
 - 7 LSG
 - 24 ND, zahlreiche Geotope
- **Wertvolle Streuobstgebiete!**
- **Wertvolle FFH-Mähwiesen!**
- **Wertvolle offene Tallandschaften (Ammer, Neckar)**
- **Geologische + hydrologische Besonderheiten (naturnahe Quellen + Bäche/Bachklingen, steile Weinberg-/Sukzessionsflächen/Trockenmauergebiete, Wasserscheide Rhein-Donau, Vulkane)**

Magerrasen und Wacholderheide mit zahlreichen alten, wertvollen Weinbergterrassen im NSG „Hirschauer Berg“/Bocks-Riemenzunge



Oberlauf Bühlerbach südlich Bühl

2. Überblick Flora/Fauna



Biotoptypen, Tier-/Pflanzenarten (pot. Vorkommen)

Streuobstwiesen

Die Region Neckar-Alb hat einen maßgeblichen Anteil an einem der **größten zusammenhängenden Streuobstgebiete Europas** (RP 2013)!

Streuobstwiesen in Stichworten: mit ca. 5.000 Tier- und Pflanzenarten mit die artenreichsten Lebensräume Mitteleuropas, Gen-Reservoir für ca. 3.000 Obstarten. Attraktive Kultur- und Erholungslandschaft. Bei extensiver Wiesennutzung auch EU-weit geschützte Flachland-Mähwiesen/Salbei-Glatthaferwiesen (sehr artenreich). Lebensraum zahlreicher Insekten-/Tagfalter- und Vogelarten, wie u. a. **Steinkauz** (RL V in B.-W. und 2 in D, N-Art), **Wendehals** (RL 2, LB-Art, ZIA), **Grauspecht** (RL B-W V und D 2, N-Art), **Baumpieper** (RL 3, N-Art), **Rotkopfwürger** (RL 1, LA-Art, bundesweiter Schwerpunkt in Südwestdeutschland) uvm.



Haselmaus (RL G, FFH Anhang IV) ⁽²⁰⁾



Eremit/Juchtenkäfer (RL 2, FFH Anhang II, prioritäre Art und IV, Zielart LB) ⁽²²⁾



Wendehals (RL 2, LB-Art, ZIA)



2. Überblick Flora/Fauna



Magere Flachland-Mähwiesen (FFH-Lebensraumtyp 6510) und Magerrasen

Artenreiche, wenig gedüngte, extensiv (1 – 2 mähdig) bewirtschaftete Mähwiesen. Trockene Ausprägung z. B. als Salbei-Glatthaferwiese und frisch-feuchte Ausprägung möglich. **Europaweit herausragende Bedeutung der Mähwiesen in B-W!**

Gemäß § 19 BNatSchG i. V. m. Umweltschadensgesetz geschützt (Schadigungsverbot). Kulturhistorisch sehr bedeutsam, landschaftsbildprägend, Lebensraum für viele (seltene) Tierarten, wie **Großer Feuerfalter, Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling** uvm.). Magerrasen mit hoher Artenvielfalt, großer Reichtum an Orchideen, Enzianen uvm., besonders geschütztes Biotop

Bühler Tal mit großflächigen Mähwiesen



Salbei-Glatthaferwiese mit Wiesensalbei, Wiesen-Bocksbart, Klappertopf, Wiesen-Flockenblume uvm.



Hummel-Ragwurz neben Zweiblatt



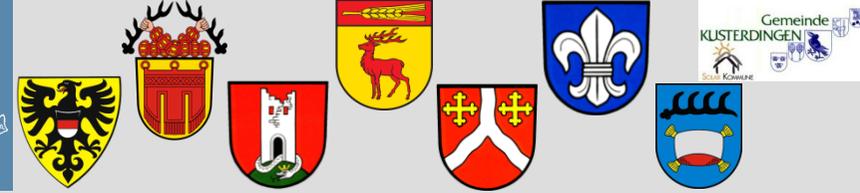
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (RL 1, FFH Anhang II und IV, Zielart LA und ZIA) ⁽¹⁴⁾



Wertgebend: Sehr hoher Artenreichtum, „Insektenweide“, seltene Tier- und Pflanzenwelt, Kulturgut

→ europaweit herausragende Bedeutung der Mähwiesen in B-W!

2. Überblick Flora/Fauna



Offener Talraum/strukturreiche landwirtschaftliche Nutzflächen

Aufgeweiteter, offener Talraum des **Neckars** mit großflächig zusammenhängenden Grünland- und Ackerflächen mit landesweiter Bedeutung für Offenlandarten wie **Grauammer** (RL2, Zielart LA), **Rebhuhn** (RL 2, Zielart LA und ZIA), **Braunkehlchen** (RL 1, Zielart LA und ZIA) und **Schwarze Mörtelbiene** (RL 1, Zielart LA und ZIA).

Ammertal mit landesweiter Bedeutung u. a. für **Kiebitz** (RL 2, Zielart LA), **Bekassine** (RL 1, Zielart LA und ZIA), **Wasserralle** (RL 2, Zielart LB), zahlreiche seltene Amphibienarten, wie **Wechselkröte** und **Laubfrosch** (beide RL 2, Zielart LB, ZIA und FFH IV), **Kammolch** (RL 2, Zielart LB und FFH II und IV) sowie Wuchsorte der **Dicken Trespe/Spelz-Trespe** (RL 2, FFH II und IV).

In Altbäumen mit Totholz/Ästlöchern auch **Eremit /Juchtenkäfer** (RL 2, FFH II* und IV, Zielart LB).

Auf den Lößlehmhochflächen der Härten früher ebenfalls noch **Rebhuhn**-Bestände anzutreffen.

Ammertal bei Unterjesingen



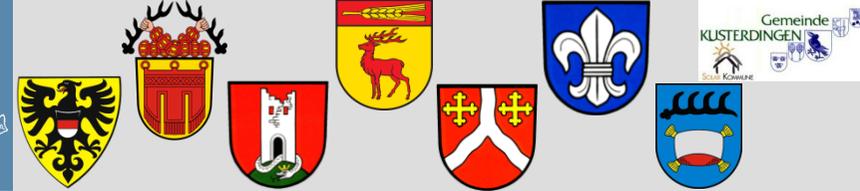
Kiebitz (RL 2, Zielart LA) (21)



Stelz-Trespe/Dicke Trespe (RL 2, FFH Anhang II und IV) (23)



2. Überblick Flora/Fauna



Im Bereich der „Mittelhangzonen“ + Spitzberg

Südexponierte Steilhänge/kleinstrukturierte Weinbergslagen mit Trockenmauern

Sehr **hohe Biodiversität an seltenen und vom Aussterben bedrohten Pflanzen und Tieren**. Kulturhistorisch bedeutsam und wissenschaftlich interessant; Wärmeinsel im Neckar- und Ammertal. Brache und Halbtrockenrasen, alte Weinbergmauern und -terrassen, extensive Streuobstwiesen uvm. Viele reliktsche Formen der nachglazialen Warmzeit; charakterisiert durch xerotherme Steppenpflanzen und südeuropäische wärmeliebende Pflanzenarten. Am Hirschauer Berg 376 Pflanzenarten und 83 Wildbienenarten nachgewiesen, darunter zahlreiche Orchideen- und Enzianarten (Große Händelwurz, Helm- Knabenkraut, Hu- feisenklee, Gelber Günsel). An besonderen Tierarten kommen u .a. vor: **Zauneidechse** (RL B-W, D2, FFH IV), **Mauereidechse** (RL 2, LB-Art, FFH IV, ZIA), **Schlingnatter** (RL B-W3, D2, FFH IV), **Haselmaus** (RLG, FFH-Anhang IV) sowie eine natürlich artenreiche Vogelwelt (**Neuntöter**, RL V uvm.), wie z. B. auch in den Streuobstwiesen und Magerrasen.

alte Weinbergterrassen (Trockenmauern) mit Wacholder, trockenen Kiefernwäldern und Schlehen- Weiß- dorngebüsch bei Hirschau



auch Fundortmeldungen von:

Stein-Mörtelbiene (RL 2),

Rispen-Lieschgras (RL 1),

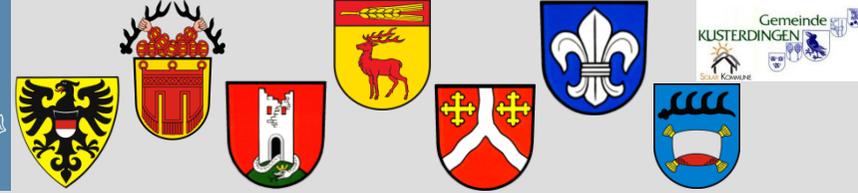
Herbst-Schraubenstendel (RL 2),

Spelz- oder Dicke Trespe (RL 2, FFH II/IV),

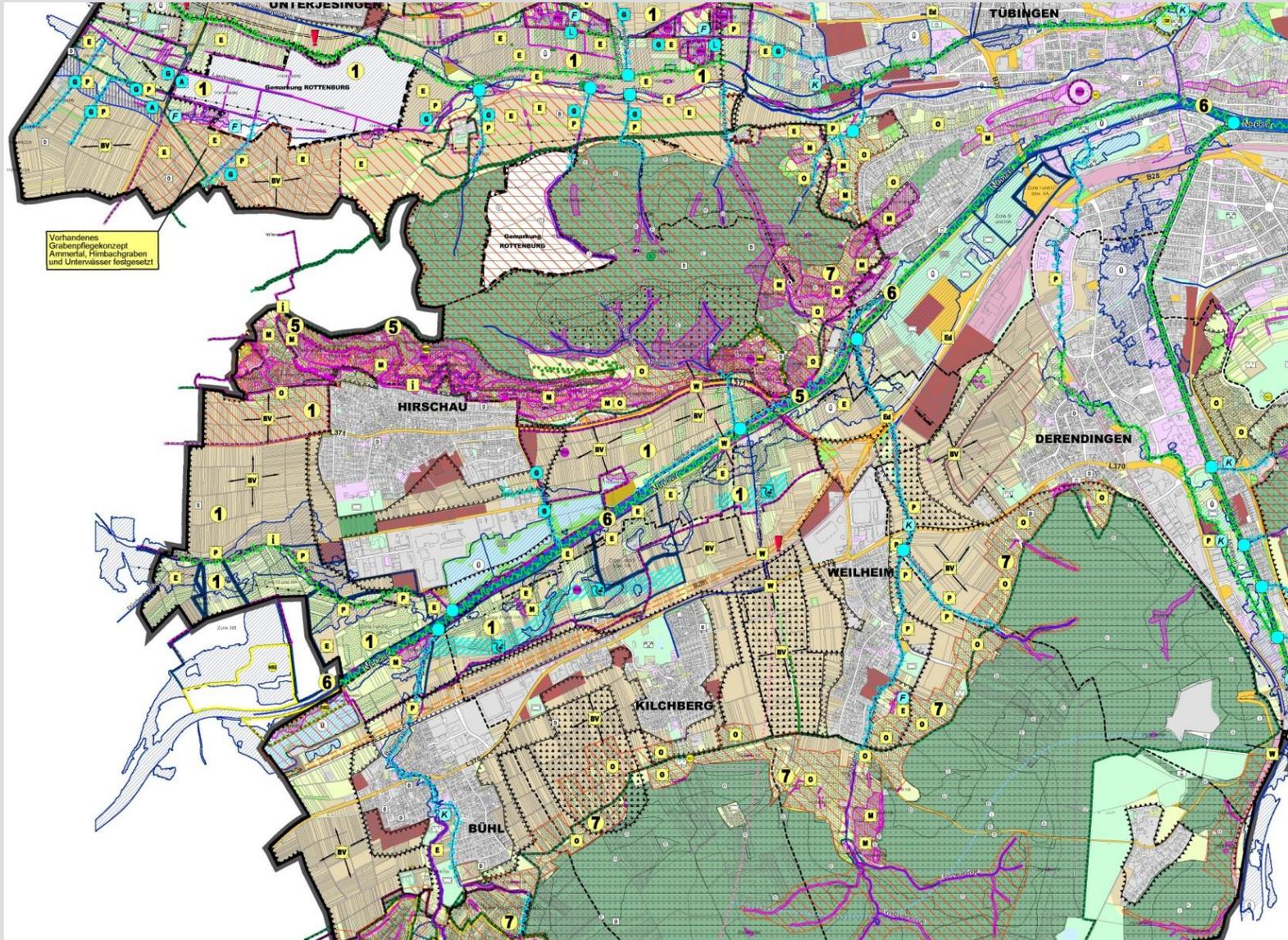
Großer Lindenprachtkäfer (RL 2, Besondere Verantwortung B-W) oder

Ziegenmelker (RL 1, landesweit bedeutsam) uvm.

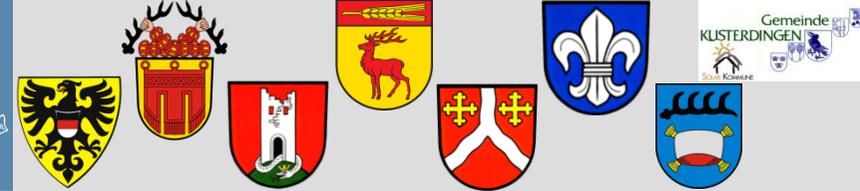
2. Kurzabriss Inhalte FNP/LP Maßnahmenplan LP



Auszug aus LP-Maßnahmenplan (Ausschnitt 2)
(genauerer Plan, siehe Stellwände + „Thementische“)



2. Kurzabriss Inhalte FNP/LP Maßnahmenplan LP



Verbesserung der Biotopvernetzung/Strukturvielfalt und des Landschaftsbildes in intensiv genutzten Bereichen bspw. durch:

- Blüh-/Ackerrandstreifen (Details, siehe "Maßnahmenvorschläge in Stichworten"), Brachen
- Streuobstbäume, Feldgehölze/Einzelbaumgruppen/Alleen
- Heckenstreifen
- Anlage von Feldlerchenfenster



Erhalt, Nachpflanzung, Verdichtung lückenhafter Streuobstbestände und/oder Ausweitung der Streuobstbestände mit extensiver Wiesennutzung / Entwicklung bzw. Pflege von Mähwiesen (Details, siehe "Maßnahmenvorschläge in Stichworten")



Erhalt/Förderung/Renaturierung von Fließgewässern

- Umsetzung der Ziele der Gewässerentwicklungspläne (falls vorhanden)
- Pufferstreifen entlang der Fließgewässer und Gräben, beidseitig mind. 5-20 m Breite (gesetzliche Vorgabe = 5m Innen-, 10m Außenbereich, beidseitig), Extensivierung der Flächen, Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland, Nährstoffentnahme durch Mahdgutentfernung
- Verbesserung der biologischen Durchgängigkeit (Umbau kleiner Abstürze in Sohlrampen oder Sohlgleiten)
- kleinflächiges Ausuferen von Hochwasser geringer Jährlichkeit ermöglichen
- Rückbau verbauter Gewässerabschnitte, Entfernen von Sohlschalen
- im innerörtlichen Bereich Offenlegung und naturnahe Gestaltung/Bepflanzung in Abhängigkeit von den gegebenen Platzverhältnissen (Verbesserung Stadtklima, Naherholung, Vernetzung)

Hinweis: biotopkartierte Bäche/Gräben nicht gekennzeichnet; hier Maßnahmen nur in engster Abstimmung mit UNB sinnvoll

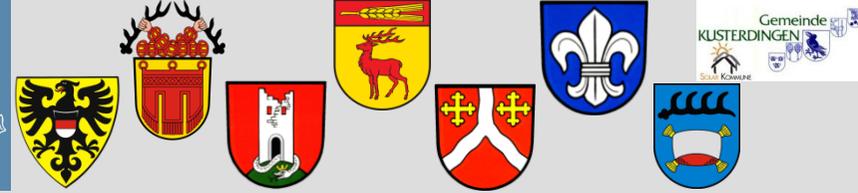


vorhandene Gewässerentwicklungspläne umsetzen

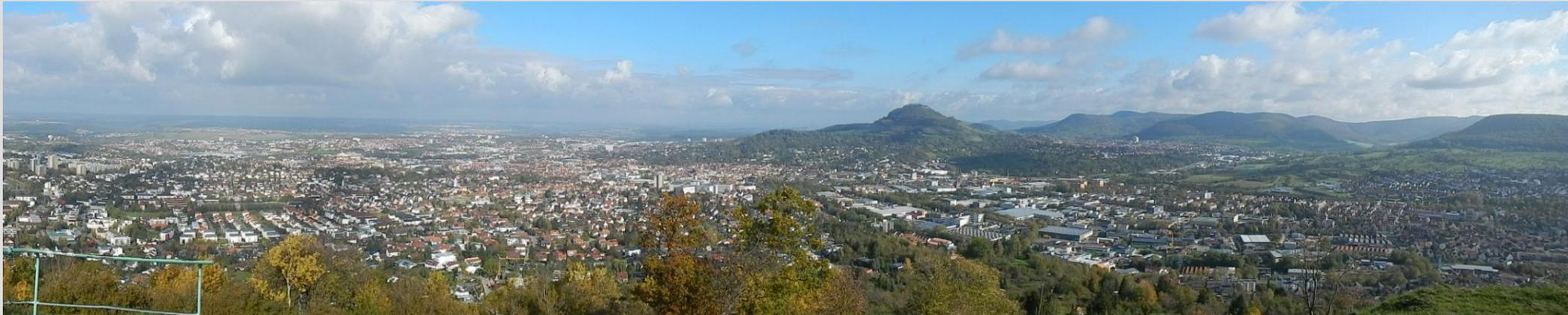


Grabenpflege nach ökologischen Gesichtspunkten (Details, siehe "Maßnahmenvorschläge in Stichworten")

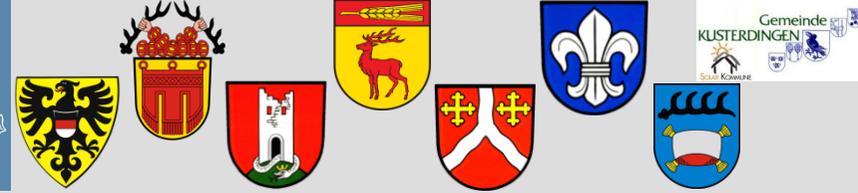
3. Inhalte des FNP



Flächennutzungsplan



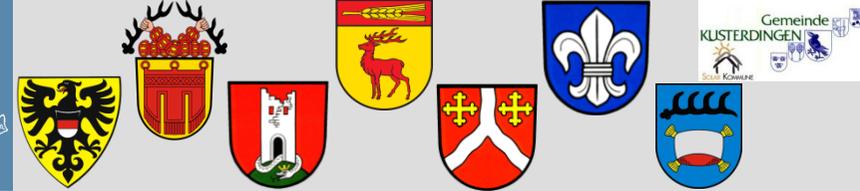
3. Vorgehensweise Bestimmung Entwicklungsflächen - **Flächengrößen**



- **Flächen für Wohnen**
 - **Vorgehensweise abstimmt mit RP**
 - Bedarfsermittlung gemäß Plausibilitätsprüfung
 - NBV-interne Verteilung
- **Fläche für Gewerbe**
 - Bedarfsprognose der Gemeinden
- **Sonderbauflächen**
 - Tübingen: Flächen für Universität und Uni-Klinikum
- **Grünflächen**
 - Insbesondere Erweiterung bestehender Sportanlagen

- ⇒ Vorentwurf FNP enthält insgesamt 168 Entwicklungsflächen
- ⇒ Entwicklungsflächenkonzepte sind in den Gemeinderäten beschlossen
- ⇒ Alle Entwicklungsflächen werden einer Umweltprüfung unterzogen

3. Vorgehensweise Bestimmung Entwicklungsflächen - Bedarfsnachweis Wohnen



VORGEHENSWEISE FNP-NEUAUFSTELLUNG

Abgestimmtes Konzept Flächen für Wohnen - vor der neuen Bevölk.-Prognose

	Siedlungsfläche „gesamt“ FNP	Siedlungsfläche „gesamt“ FNP-künftig (Einigung NBV)
Reutlingen	108,8	88,0 (-20,8)
Tübingen	55,8	62,0 (+6,2)
Pfullingen	32,1	24,0 (-8,1)
Eningen u. A.	24,7	15,0 (-9,7)
Kusterdingen	21,6	14,5 (-7,1)
Kirchentellinsfurt	5,7	12,0 (+6,3)
Dettenhausen	24,1	15,0 (-9,1)
Wannweil	21,3	13,4 (-7,9)
Gesamt	294,1	243,9 (-50,2)

Basis:

Empirica +
Plausibili-
tätsprüfung
2009 („Kom-
promis“)

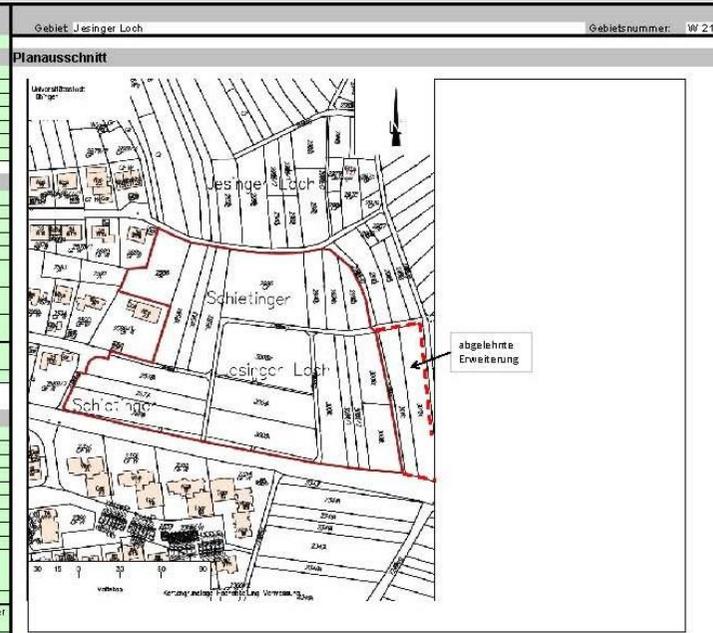
⇒ Flächen für Wohnen verringern sich insgesamt
Flächenzuwachs nur in 2 von 8 Kommunen

3. Umweltbericht



Beispiel für Steckbrief

FNP 2025 Fortschreibung	
Datenblatt 22.04.2014	BearbeiterIn: Linsmeier/ Fuhrer
Allgemeine Angaben	
Kommune	Tübingen
Gemarkung	Unterjesingen
Gebietsbezeichnung	Jesinger Loch
Geplante Gebietsart	Wohnbaufläche
Größe	2,9 ha
Innenentwicklung?	nein
Anteil städtischer Flächen	
Rahmenbedingungen	
Aussagen Regionalplan	Landwirtschaft Vorrangflur I + II
Regionalplan-Entwurf	Regionaler Grünzug (VBG), Gebiet für Bodenerhaltung (VBG)
Aussagen gültiger FNP	Landwirtschaft
Planungsrecht	
Denkmalschutz	
Schutzgebiete Natur + Landschaft	angrenzend LSG Schönbuch, Natura 2000 (FFH-Gebiet Schönbuch)
Vorkommen von Besonders oder streng geschützten Arten	
Aussagen Landschaftsplan	Biotoptstrukturen mittlerer Bedeutung, Entwicklung landschaftsgerechter Ortsränder, langfristiger Siedlungs-Entwicklungsbereich (Abrundung)
Abstand zu nächststen Natura 2000-Gebiet (ggf.)	direkt anschließend im Norden und Osten
Ausgleich erforderlich?	ja
Städtebauliche Angaben	
Bisherige Nutzungen	Acker und Grünland
Lage zur Ortsmitte	700 m
nächste ÖPNV-Haltestelle	400 m (Ammertalbahn)
Nahversorgung	bedingte gegeben
denkbare Bebauung	Einzel-, Doppel-, Reihenhäuser
angestrebte Dichte	70 E/ha; 206 Ew
Erschließung:	
- Verkehr	Über Verteilung der Straßen Sommerhalde und Im Wägener
- Ver-/Entsorgung	innere und teilw. äußere Erschließung notwendig
- Anmerkungen (z. B. zu zusätzl. Einrichtungen wie weiße Wanne/Pumpe...)	sehr steil, daher große Kanalbiefen, Trennenwässerung, Planung vorhanden
Erschließungsaufwand	äußerst aufwändig
Vorhandene soziale Infrastruktur und deren Auslastung	Im Kindergartenbereich führt der erhöhte Bedarf zur Einrichtung je einer weiteren Gruppe im Bereich unter 3 und über 3 Jahre; im Bereich Grundschule keine Probleme
Städtebauliche Bewertung	
	Entwicklung im Außenbereich am östlichen Ortsrand von Unterjesingen, größere Entfernung zur Ortsmitte; Städtebaulicher Rahmenplan von 2004, 1. Bauabschnitt, Bereich grenzwestlich an Bebauung, Siedlungskörper wird weit nach Osten erweitert, Gestaltung des Ortesandes ist notwendig; Einfamilienhausbebauung, durch zusätzliche Maßnahmen (Lärmschutz zur B28) kann überwiegend eine sehr gute Wohnlage (Südhang) entstehen.
Gründe für die Auswahl dieser Fläche oder für die geplante Streichung, bitte kurz zusammenfassen	
Eine der Flächen aus dem Rahmenplan mit geringerem Widerstand aus natur- und landschaftsschützerischer Sicht	
Vorläufige Bewertung aus Umweltsicht	
Sehr starke Beeinträchtigung von Tieren, Pflanzen und ihren Lebensräumen, da nicht nur am Rande in kleinteilige Strukturen eingegriffen wird. Der Nachweis der geschützten Schlingnatter bekräftigt dies. Ebenfalls sehr starke Beeinträchtigung weiterer Aspekte zum Schutz des Menschen und seiner Gesundheit, da ohne Schutzmaßnahmen mit hoher Lärmbelastung zu rechnen ist. Starke Beeinträchtigung des Schutzguts Boden, da gute landwirtschaftliche Flächen betroffen sind. Mäßige Beeinträchtigungen der Schutzgüter Wasser, Luft/ Klima sowie Landschaftsbild und Erholung.	
Hinweise zu Minimierung und Kompensation	
Lärmbelastung wird durch Lärmschutzwand gemindert. Minimierung: Erhaltung Vegetation, Pufferstreifen zum FFH-Gebiet. Ausgleich: Durch- und Begrünung des Gebiets. Externer Ausgleichsbedarf: ca. 180.000 €, geplante Maßnahmen: Anlage einer Retentionfläche in der Ammerau, Einrichtung eines Förderprogramms zur Sanierung von Trockenmauern am Schönbuchsüdhang von Unterjesingen, Verbesserung des ökologischen Gewässerzustandes der Ammer, Amphibienschutz, einzelne Artenschutzmaßnahmen im Ammertal.	



Bsp. Jesinger Loch

STECKBRIEFE

3. Umweltbericht

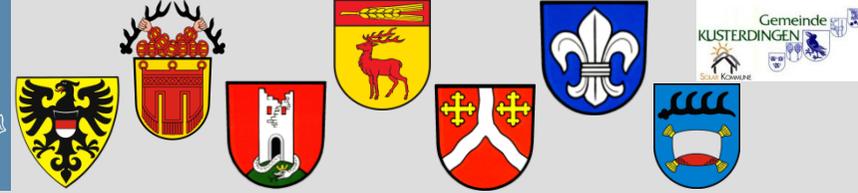


- Schutzgutbezogene **Bewertung der 168 Entwicklungsflächen** gemäß abgestimmtem Bewertungsschema
- Qualitative Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahmen, Aussagen zum Erfordernis von Kompensationsmaßnahmen

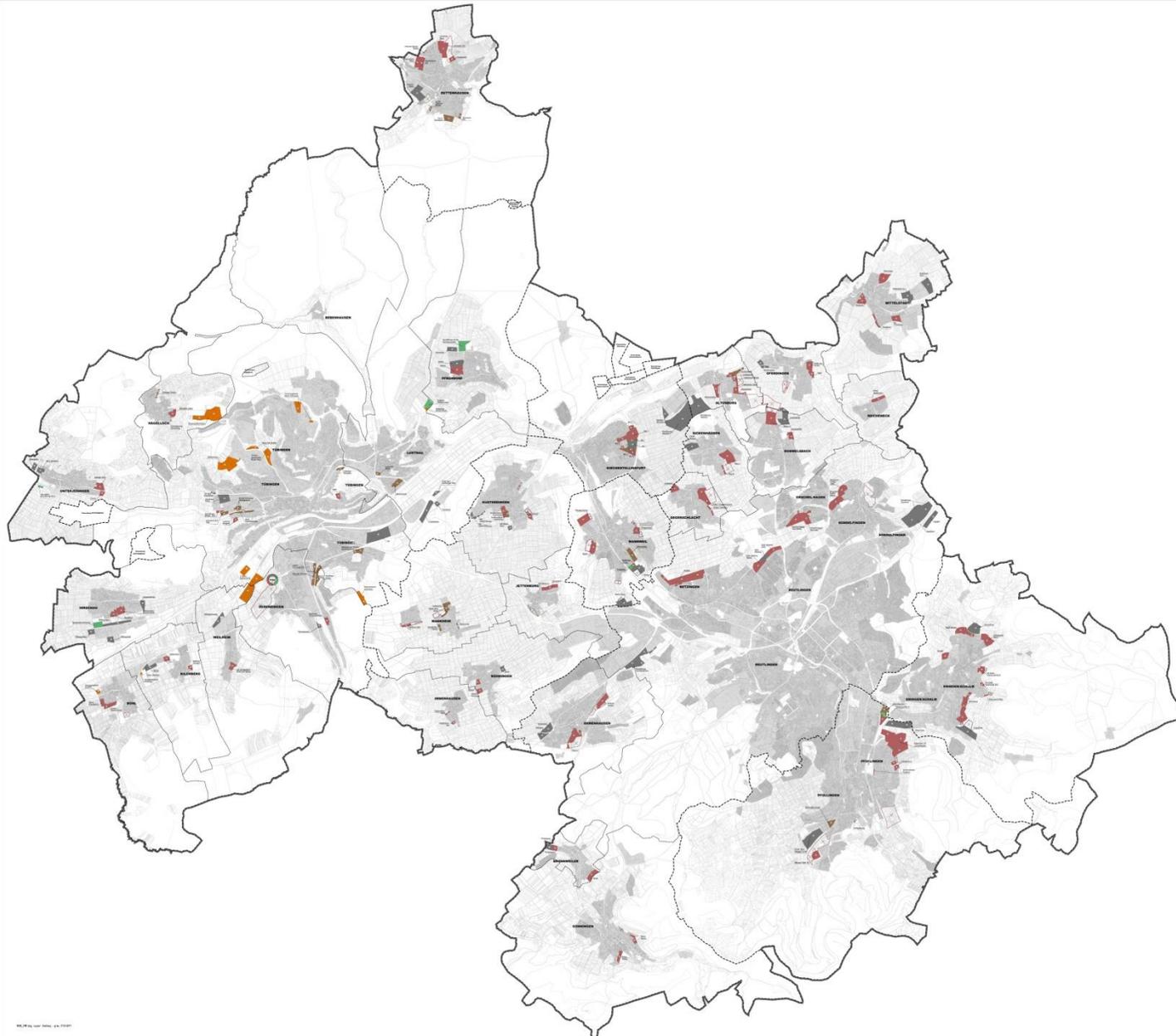
Kommune: Tübingen	Gebiet: Jesinger Loch
Gemarkung: Unterjesingen	Gepl. Nutzung: WA Größe: 2,9 ha
Vorgaben der Raumordnung:	Gebiet für Bodenerhaltung (VBG), Gebiet für Erholung (VBG)
Lage:	Nördlich der Jesinger Hauptstr. am östlichen Ortsrand
Aktuelle Nutzung:	Acker, Grünland, Gehölze, Garten mit Obstbäumen
Schutzgebiete:	Biotop, im NO Kernraum Biotopverbund, angrenzend FFH-Gebiet
Ergebnis Bestandsaufnahme	
Schutzgut Mensch	
Schallimmissionen:	Angrenzendes WA
Erschließung/Verkehrslage:	Lage an verkehrsreicher Straße mit >60 dB(A)
Geruchsmissionen:	Keine
Bedeutung für Naherholung:	Lokaler Naherholungsraum; Landschaftspark Neckartal
Erheblichkeit Umweltauswirkungen:	Hoch
Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt	
Biotopfunktion:	Hoch (geschütztes Biotop, Streuobst, Gehölze, im NO Kernraum Biotopverbund mittlere Standorte)
Schutzgebiete:	Kein Vorranggebiet Naturschutz, aber unmittelbar angrenzend
Artenschutzrechtliche Relevanz:	Vorkommen artenschutzrechtl. relevanter Arten
Erheblichkeit Umweltauswirkungen:	Hoch
Schutzgut Boden	
Bodenfunktionen/Bebaubarkeit:	Mittel
Erheblichkeit Umweltauswirkungen:	Mittel
Schutzgut Wasser	
Naturnähe Gewässer:	Keine Gewässer vorkommend
Schutzwirkung ggü. Schadstoffeintrag bei Verringerung Deckschichten:	Im Süden mittel (überwiegend), im Norden hoch
Lage im Überschwemmungsgebiet:	Keine
Lage im Wasserschutzgebiet:	Keine
Erheblichkeit Umweltauswirkungen:	Mittel
Schutzgut Klima/Luft	
Funktion Kaltluftentstehung/Kaltluftabfluss:	Orographischer Kaltluftaustausch mit Vorstadt-/Dorfklimatop, Kaltluftleitbahn
Lufthygienische Belastung/Hauptverkehrsstraße:	Lufthygienische Belastung durch Nahbereich zu Straße mit hoher Verkehrsbelastung (DTV > 10.000)
Erheblichkeit Umweltauswirkungen:	Mittel
Schutzgut Landschaft	
Landschaftsbildqualität:	Mittel, nördlich angrenzend hoch
Kulturlandschaft/-denkmal:	Kleinflächig Streuobstgürtel, Landschaftspark Neckartal
Erheblichkeit Umweltauswirkungen:	Mittel
Schutzgut Kultur-/Sachgüter	
Denkmalschutzstatus:	Keine Relevanz
Eignung landwirtschaftliche Nutzung:	Im Süden Vorrangfläche Stufe II, im Norden Grenzfläche
Lage an Hauptversorgungsleitung:	Keine
Erheblichkeit Umweltauswirkungen:	Mittel
Gesamtbewertung Umweltauswirkungen:	
Die Fläche führt zu Umweltauswirkungen mittlerer Erheblichkeit.	
Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahmen, Kompensation	
Lärmschutz vorsehen, Erhalt der Streuobstbestände soweit möglich, Erhalt von Durchlüftungsschneisen, landschaftsangepasste Gestaltung des neuen Ortsrandes, Ausgleich erforderlich.	

Gesamtbewertung →

3. Vorgehensweise Bestimmung Entwicklungsflächen - Überblick Entwicklungsflächen



AKTUELLER BEARBEITUNGSSTAND



⇒ Entwicklungsflächen-
konzept NBV Stand
25.04.2017 (Billigung
Vorentwurf FNP)

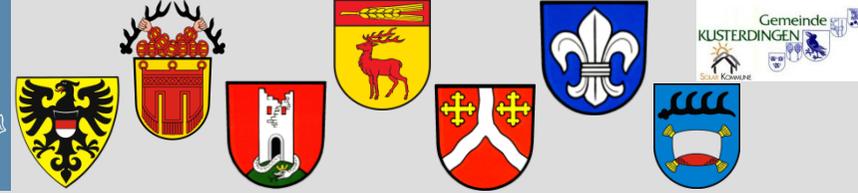
4. Verkehrliche Auswirkungen



Verkehrsplanung

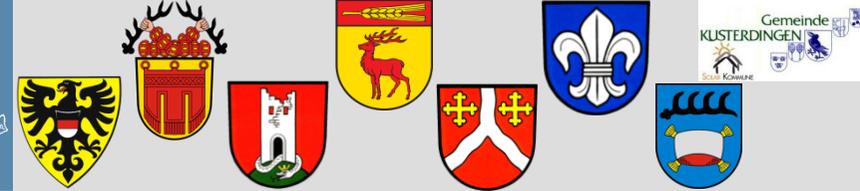


4. Verkehrliche Auswirkungen



- Untersuchung und Bewertung der verkehrlichen Auswirkungen der geplanten Flächenentwicklung
- Unterscheidung der Gebiete in Wohngebiete (WA), Gewerbegebiete (GE), Mischgebiete (MI) und Sondergebiete (SO)
- Grundlagen der Untersuchung
 - Regionalplan mit vorgegebenen Einwohnerdichten
 - Ökologische Steckbriefe der Stadt Tübingen
 - Hinweise der Kommunen (u.a. Verkehrsmodell Tübingen [Kfz])
 - Allg. anerkannte Ansätze zur Verkehrserzeugung

4. Verkehrliche Auswirkungen



• Differenzierte Betrachtung der Verkehre

– Fußgänger und Radverkehr:

– Öffentlicher Verkehr:

– Motorisierter Individualverkehr:
(inkl. Wirtschaftsverkehr)

- Bewohner
- Besucher
- Kunden
- Beschäftigten
- Güter

Bewertungskriterien

– Nahversorgung

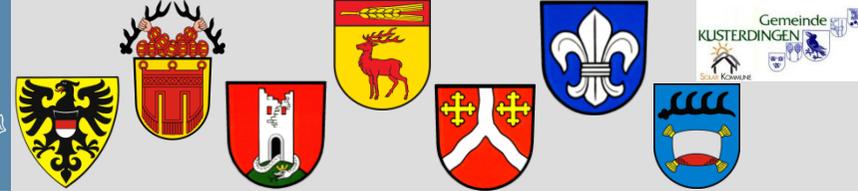
– Räumliche Erschließung

– Takt

– Direkte Erreichbarkeit

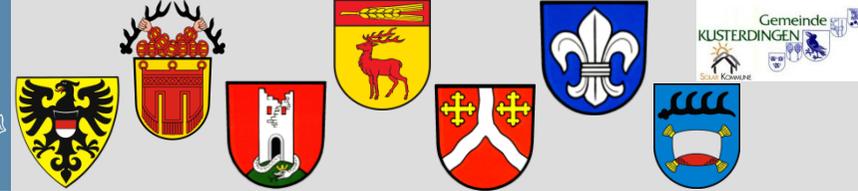
– Betroffenheit von Bewohnern

4. Verkehrliche Auswirkungen



- **Vorgehensweise**
 1. Verkehrserzeugung eines Gebietes (alle Wege)
 2. Verkehrsmittelwahl (Fußgänger/Radfahrer, ÖPNV, MIV)
 3. Verkehrsverteilung der Neuverkehre (MIV)
 4. Umlegung auf Straßennetz (MIV)
 5. Verkehrszunahmen im Straßennetz

4. Verkehrliche Auswirkungen



- **Vorgehensweise**
 1. Verkehrserzeugung eines Gebietes (alle Wege)
 2. Verkehrsmittelwahl (Fußgänger/Radfahrer, ÖPNV, MIV)
 3. Verkehrsverteilung der Neuverkehre (MIV)
 4. Umlegung auf Straßennetz (MIV)
 5. Verkehrszunahmen im Straßennetz
- **Bewertung zunächst ohne Regionalstadtbahn**
 - Zusätzliche Bewertung mit Regionalstadtbahn für Gebiete innerhalb des Einzugsbereichs von Haltepunkten

4. Verkehrliche Auswirkungen



STECKBRIEF

FNP 2030 Fortschreibung			
Datenblatt Verkehrliche Auswirkungen			
27.03.2017			
Allgemeine Angaben			
Kommune	Tübingen		
Gemarkung	Tübingen		
Gebietsbezeichnung	SWR		
Geplante Gebietsart	Wohnbauflächen		
Größe	1,2 ha		
Städtebauliche Angaben			
Denkbare Bebauung	WA		
Angestrebte Dichte	100 E/ha		
Entfernung zur Ortsmitte	700 m		
Strukturgrößen			
Einwohner	120		
Beschäftigte	10		
Verkehrliche Angaben			
	MIV	ÖV	Fuß/Rad
Verkehrsanteile	62%	20%	18%
Verkehrsaufkommen	150 Kfz-Fahrten/24 h	100 ÖV-Fahrten/24 h	50 Wege/24 h
Verkehrsaufkommen gesamt	400 Wege/24 h einschl. Pkw-Mitfahrer		
Erschließung:			
- Fußgänger- und Radverkehr	Die Nahversorgung ist in fußläufiger Entfernung so gut wie nicht gegeben. Lebensmittelgeschäft, Bäcker, Apotheke, Post, Sparkasse/Bank, Kindergarten und Schule befinden sich in einem Umkreis von 800 m und sind somit gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Die Nahversorgung ist fußläufig eingeschränkt und mit dem Fahrrad uneingeschränkt gegeben.		
- Öffentlicher Verkehr	Lage innerhalb des Einzugsbereichs einer Bushaltestelle. Busse zum Tübinger Hauptbahnhof verkehren im 10- bis 20-min-Takt. Es besteht eine gute ÖV-Erschließung.		
- Motorisierter Individualverkehr	Erschließung über bestehenden Matthias-Koch-Weg. Evtl. innere Erschließung erforderlich. Die Erschließung erfolgt über ein bestehendes Wohngebiet.		
Verkehrsverteilung MIV	Zu 25 % über die B 297 Richtung Kirchentellinsfurt und zu jeweils 20 % über die B 28 Richtung Kusterdingen sowie über die Derendinger Straße und B 27 Richtung Derendingen. Zu jeweils 10 % über die B 28a Richtung Hirschau / Weilheim, über die B 28 Richtung Unterjesingen und über die L 1208 Richtung Bebenhausen. Zu rund 5 % über die K 6911 Richtung Pfrondorf.		
Verkehrszunahmen MIV hervorgerufen durch das betrachtete Gebiet	+ 50 Kfz/24 h auf der B 28 bei bestehender Verkehrsstärke von 37.950 - 40.450 Kfz/24 h. + 50 Kfz/24 h auf der B 297 bei derzeit 31.500 - 36.950 Kfz/24 h.		

Ergebnisse

- Steckbriefe und Pläne
- Jedes Gebiet wird mittels eines verkehrlichen Steckbriefes bewertet
- Bewertung des
 - Fußgänger- und Radverkehrs
 - Öffentlichen Verkehrs
 - Motorisierten Individualverkehrs



4. Verkehrliche Auswirkungen

GRUNDLAGEN DER BEWERTUNG, NAHVERSORGUNG



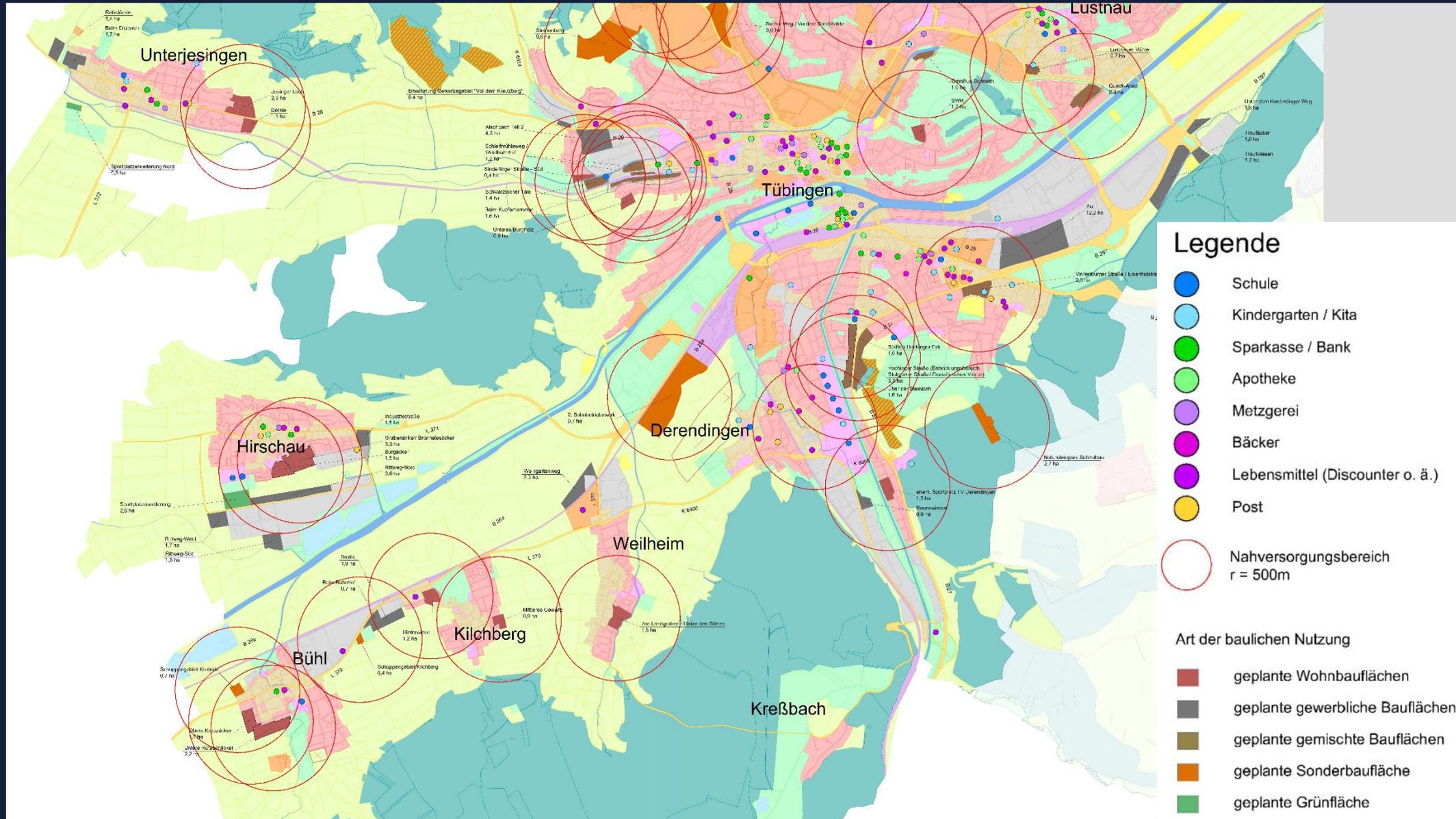
Bewertung hinsichtlich Nahversorgung (Wohn- und Mischgebiete)

Einrichtungen des täglichen Bedarfs im Umkreis von 500 m (fußläufige Erreichbarkeit) bzw. 1.000 m (gute Erreichbarkeit mit dem Fahrrad)

4. Verkehrliche Auswirkungen



GRUNDLAGEN DER BEWERTUNG, NAHVERSORGUNG



Legende

- Schule
- Kindergarten / Kita
- Sparkasse / Bank
- Apotheke
- Metzgerei
- Bäcker
- Lebensmittel (Discounter o. ä.)
- Post
- Nahversorgungsbereich r = 500m

Art der baulichen Nutzung

- geplante Wohnbauflächen
- geplante gewerbliche Bauflächen
- geplante gemischte Bauflächen
- geplante Sonderbaufläche
- geplante Grünfläche

Bewertung hinsichtlich Nahversorgung (Wohn- und Mischgebiete)
 Einrichtungen des täglichen Bedarfs im Umkreis von 500 m
 (fußläufige Erreichbarkeit) bzw. 1.000 m (gute Erreichbarkeit mit dem Fahrrad)

4. Verkehrliche Auswirkungen



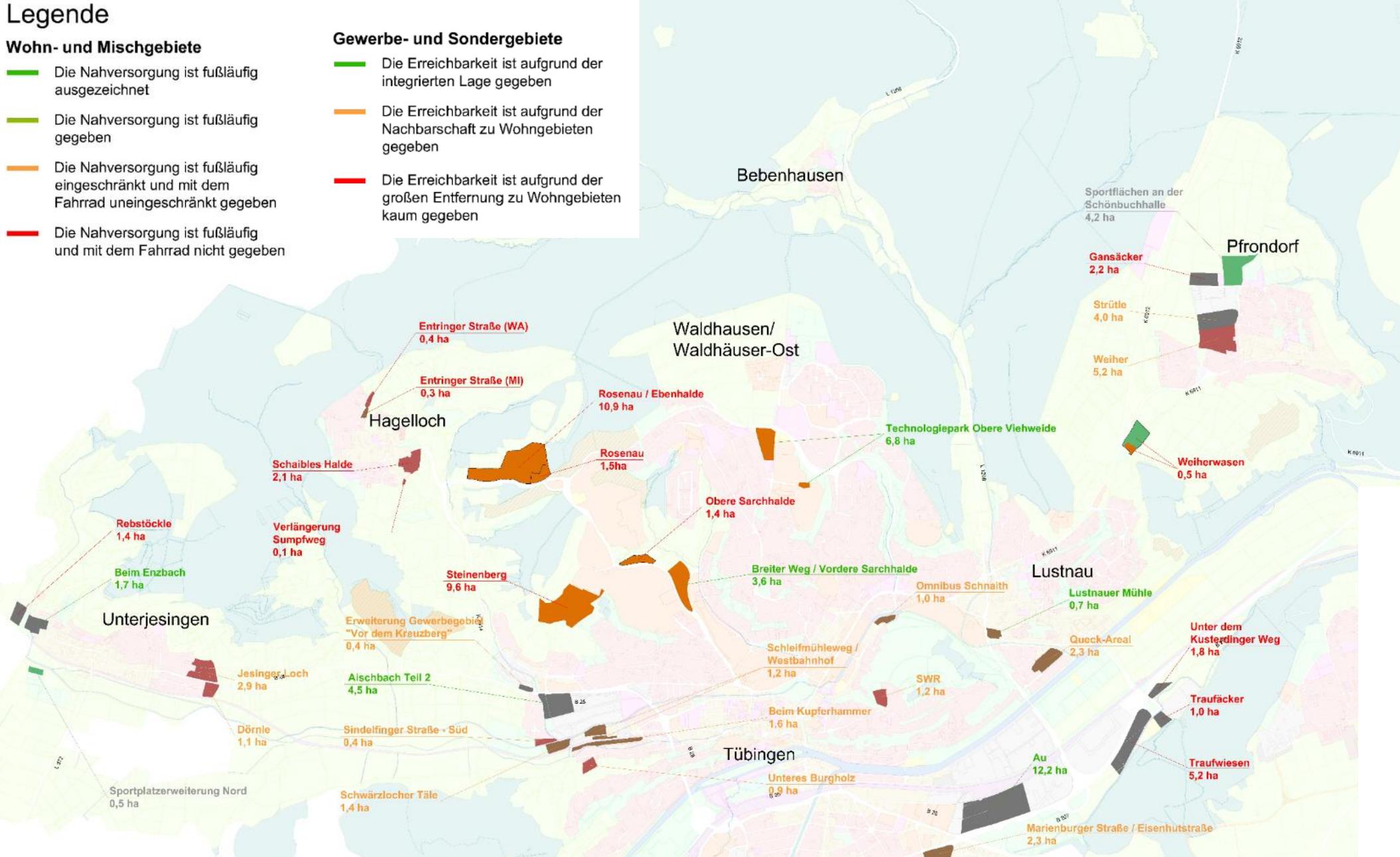
Legende

Wohn- und Mischgebiete

- Die Nahversorgung ist fußläufig ausgezeichnet
- Die Nahversorgung ist fußläufig gegeben
- Die Nahversorgung ist fußläufig eingeschränkt und mit dem Fahrrad uneingeschränkt gegeben
- Die Nahversorgung ist fußläufig und mit dem Fahrrad nicht gegeben

Gewerbe- und Sondergebiete

- Die Erreichbarkeit ist aufgrund der integrierten Lage gegeben
- Die Erreichbarkeit ist aufgrund der Nachbarschaft zu Wohngebieten gegeben
- Die Erreichbarkeit ist aufgrund der großen Entfernung zu Wohngebieten kaum gegeben



4. Verkehrliche Auswirkungen



BEWERTUNGSÜBERSICHT, FUß- UND RADVERKEHR



Legende

- Wohn- und Mischgebiete**
- Die Nahversorgung ist fußläufig ausgezeichnet
 - Die Nahversorgung ist fußläufig gegeben
 - Die Nahversorgung ist fußläufig eingeschränkt und mit dem Fahrrad uneingeschränkt gegeben
 - Die Nahversorgung ist fußläufig und mit dem Fahrrad nicht gegeben

- Gewerbe- und Sondergebiete**
- Die Erreichbarkeit ist aufgrund der integrierten Lage gegeben
 - Die Erreichbarkeit ist aufgrund der Nachbarschaft zu Wohngebieten gegeben
 - Die Erreichbarkeit ist aufgrund der großen Entfernung zu Wohngebieten kaum gegeben



4. Verkehrliche Auswirkungen

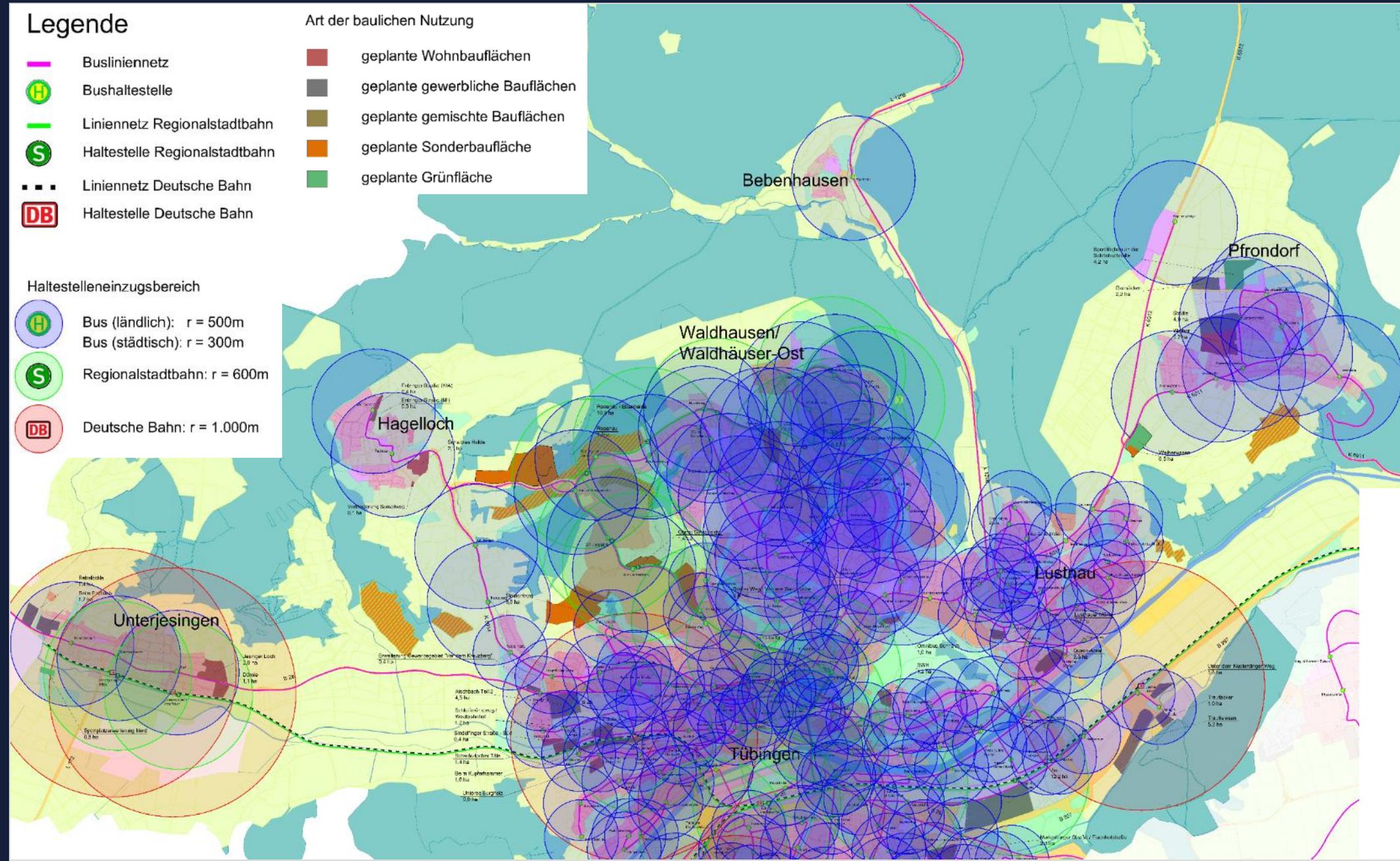
GRUNDLAGEN DER BEWERTUNG, ÖV-ERSCHLIESSUNG

Legende

- Busliniennetz
- Bushaltestelle
- Liniennetz Regionalstadtbahn
- Haltestelle Regionalstadtbahn
- Liniennetz Deutsche Bahn
- Haltestelle Deutsche Bahn

- ### Art der baulichen Nutzung
- geplante Wohnbauflächen
 - geplante gewerbliche Bauflächen
 - geplante gemischte Bauflächen
 - geplante Sonderbaufläche
 - geplante Grünfläche

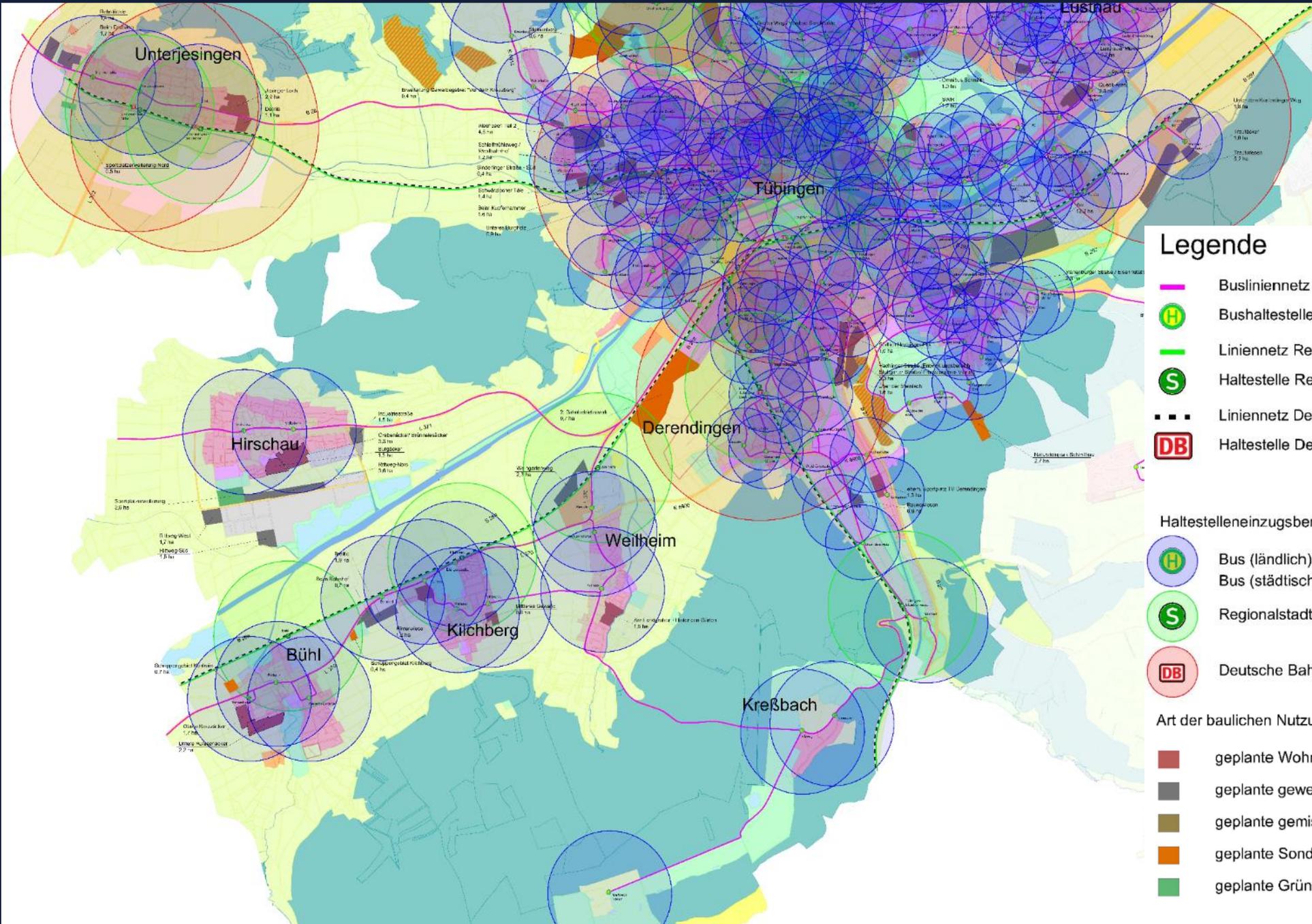
- ### Haltestelleneinzugsbereich
- Bus (ländlich): r = 500m
 - Bus (städtisch): r = 300m
 - Regionalstadtbahn: r = 600m
 - Deutsche Bahn: r = 1.000m



4. Verkehrliche Auswirkungen



GRUNDLAGEN DER BEWERTUNG, ÖV-ERSCHLIESSUNG



Legende

- Busliniennetz
- Bushaltestelle
- Liniennetz Regionalstadtbahn
- Haltestelle Regionalstadtbahn
- Liniennetz Deutsche Bahn
- Haltestelle Deutsche Bahn

Haltestelleneinzugsbereich

- Bus (ländlich): r = 500m
- Bus (städtisch): r = 300m
- Regionalstadtbahn: r = 600m
- Deutsche Bahn: r = 1.000m

Art der baulichen Nutzung

- geplante Wohnbauflächen
- geplante gewerbliche Bauflächen
- geplante gemischte Bauflächen
- geplante Sonderbaufläche
- geplante Grünfläche

4. Verkehrliche Auswirkungen



Legende

- █ Die ÖV-Erschließung ist ausgezeichnet
- █ Es besteht eine gute ÖV-Erschließung
- █ Die ÖV-Erschließung ist akzeptabel
- █ Möglichkeiten zur Verbesserung des ÖV-Angebots sind zu prüfen



4. Verkehrliche Auswirkungen



Legende

- Die ÖV-Erschließung ist ausgezeichnet
- Es besteht eine gute ÖV-Erschließung
- Die ÖV-Erschließung ist akzeptabel
- Möglichkeiten zur Verbesserung des ÖV-Angebots sind zu prüfen



4. Verkehrliche Auswirkungen



BEWERTUNGSÜBERSICHT, ÖFFENTLICHER VERKEHR OHNE RSB



Legende

- Die ÖV-Erschließung ist ausgezeichnet
- Es besteht eine gute ÖV-Erschließung
- Die ÖV-Erschließung ist akzeptabel
- Möglichkeiten zur Verbesserung des ÖV-Angebots sind zu prüfen

4. Verkehrliche Auswirkungen



BEWERTUNGÜBERSICHT, ÖFFENTLICHER VERKEHR MIT RSB



Legende

- Die ÖV-Erschließung ist ausgezeichnet
- Es besteht eine gute ÖV-Erschließung
- Die ÖV-Erschließung ist akzeptabel
- Möglichkeiten zur Verbesserung des ÖV-Angebots sind zu prüfen

4. Verkehrliche Auswirkungen



Legende

- 1.000 DTV_w Bestand 2013
 - 1.100 DTV_w Prognose 2030
 - +10% prozentuale Zunahme
 - 10% prozentuale Abnahme
- (aufgrund geplanter Flächenentwicklungen)

Art der baulichen Nutzung

- geplante Wohnbauflächen
- geplante gewerbliche Bauflächen
- geplante gemischte Bauflächen
- geplante Sonderbaufläche
- geplante Grünfläche

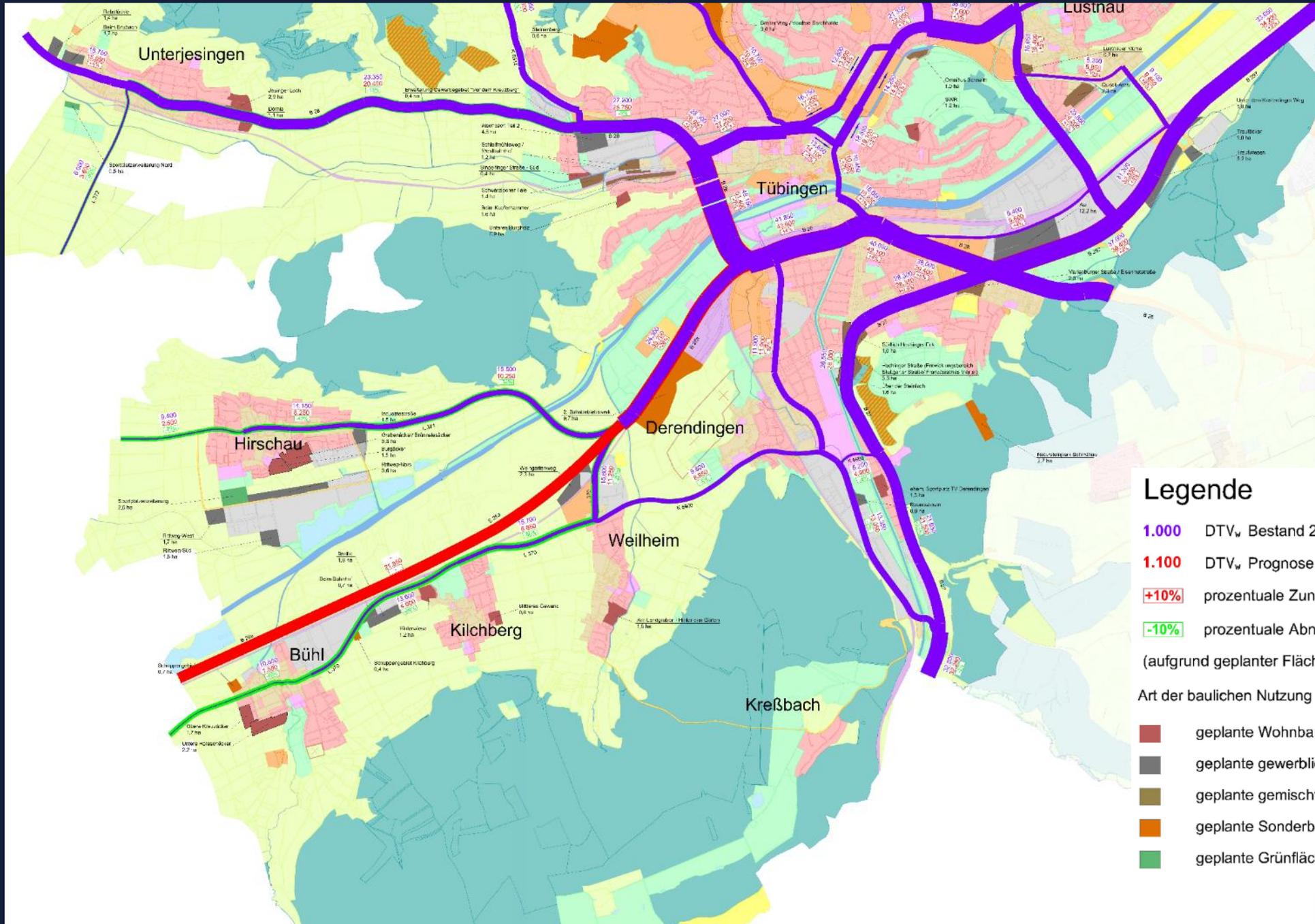


KFZ-VERKEHRSSTÄRKEN

4. Verkehrliche Auswirkungen



KFZ-VERKEHRSSTÄRKEN



Legende

- 1.000 DTV_w Bestand 2013
- 1.100 DTV_w Prognose 2030
- +10% prozentuale Zunahme
- 10% prozentuale Abnahme
- (aufgrund geplanter Flächenentwicklungen)

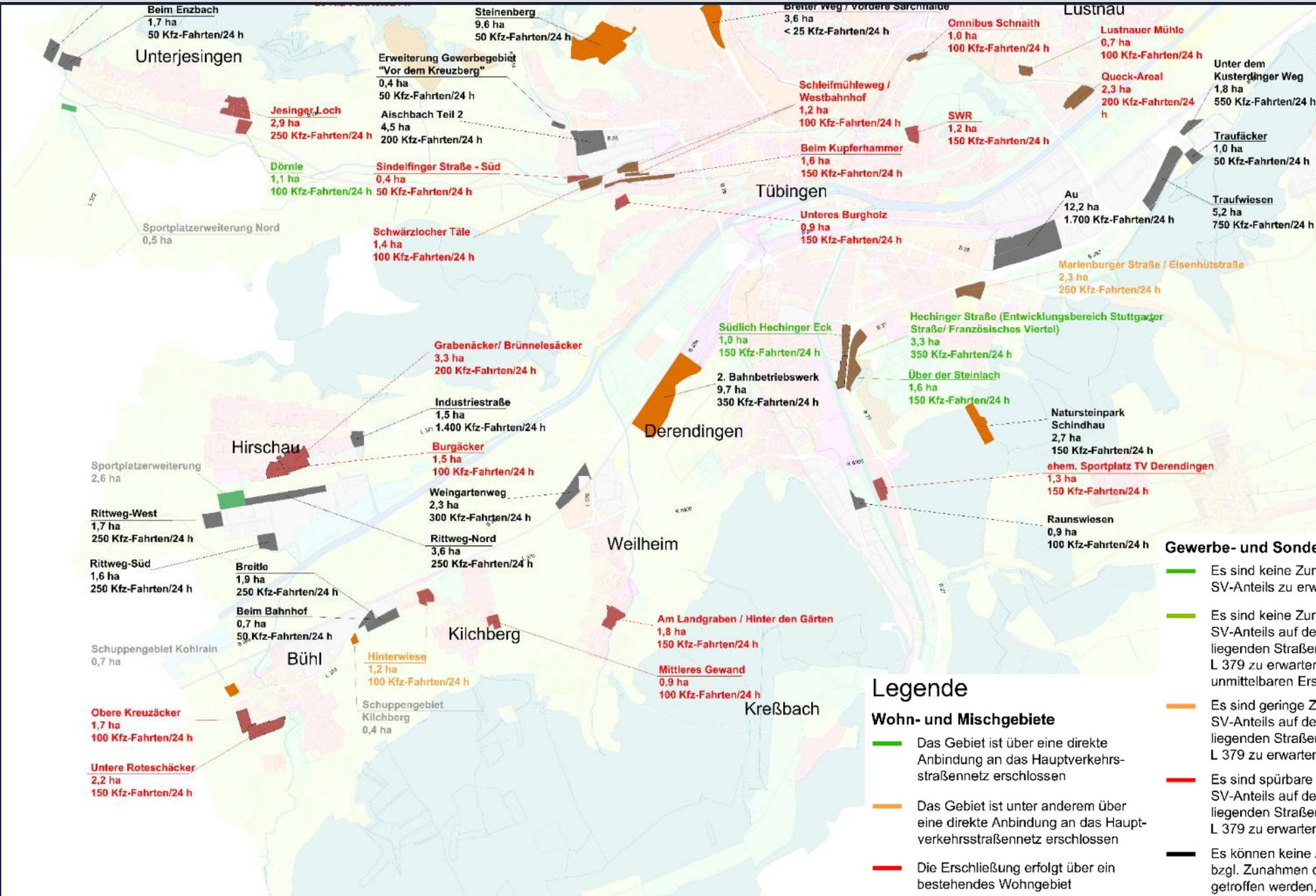
Art der baulichen Nutzung

- geplante Wohnbauflächen
- geplante gewerbliche Bauflächen
- geplante gemischte Bauflächen
- geplante Sonderbaufläche
- geplante Grünfläche

4. Verkehrliche Auswirkungen



BEWERTUNGSÜBERSICHT, MIT OHNE RSB



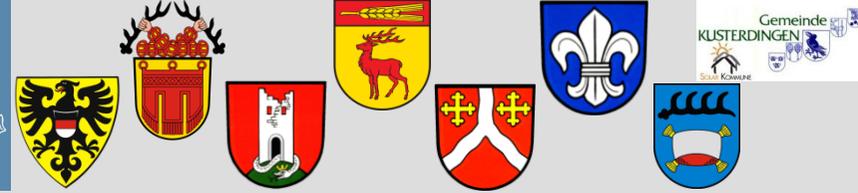
Legende

- Wohn- und Mischgebiete**
- Das Gebiet ist über eine direkte Anbindung an das Hauptverkehrsstraßennetz erschlossen
 - Das Gebiet ist unter anderem über eine direkte Anbindung an das Hauptverkehrsstraßennetz erschlossen
 - Die Erschließung erfolgt über ein bestehendes Wohngebiet
- Gewerbe- und Sondergebiete**
- Es sind keine Zunahmen des SV-Anteils zu erwarten
 - Es sind keine Zunahmen des SV-Anteils auf den im Ort liegenden Straßen K 6908 und L 379 zu erwarten, jedoch in der unmittelbaren Erschließungsstraße
 - Es sind geringe Zunahmen des SV-Anteils auf den im Ort liegenden Straßen K 6908 und L 379 zu erwarten
 - Es sind spürbare Zunahmen des SV-Anteils auf den im Ort liegenden Straßen K 6908 und L 379 zu erwarten
 - Es können keine Aussagen bzgl. Zunahmen des SV-Anteils getroffen werden, da Angaben fehlen

4. Verkehrliche Auswirkungen



- Nahversorgung der Plangebiete in der Kernstadt ist weitestgehend durchschnittlich bewertet (zu Fuß eingeschränkt, mit dem Fahrrad uneingeschränkt), in den Teilorten sollten Möglichkeiten zur Verbesserung geprüft werden.
- 16 Plangebiete nördlich und 9 Plangebiete südlich des Neckars liegen im Einzugsgebiet der Regionalstadtbahn.
- ÖV-Erschließung der Plangebiete ist vielfach durchschnittlich bis gut. Möglichkeiten zur Verbesserung sollten geprüft werden (Takt). Die RSB verbessert die ÖV-Bewertung.
- Die Erschließung der geplanten Wohngebiete erfolgt überwiegend über bestehende Wohngebiete.
- Schwerverkehrswerte für die Bewertung der geplanten Gewerbe- und Sondergebiete sind voraussichtlich ab Herbst verfügbar.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Fragen, Anregungen?

Details, siehe „Thementische“!

- + Unterlagen Rathaus
 - + Website NBV
 - + „2. Runde“ Öffentlichkeitsbeteiligung Entwurf (2018)
- } bis zum 10. Juli